MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

142 (26.3.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-82420

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 142. (Mittagblatt.) Montag, 26. März 1900. (Telephon-Nr. 218.)

Zum Scheiden des Fürsten Bismarck aus dem Amte.

Unter dem Titel „Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck" erscheint in den nächsten Tagen bei Albert Langen in München ein Buch von Dr. Hans Blum, in welchem auch die Vorgänge, welche die Entlassung des ersten Reichskanzlers aus seinem lange ruhmvoll verwalteten Amte herbeiführten, eingehend erzählt werden. Vieles davon ist schon im Laufe der Zeit bekannt geworden, immerhin interessirt es aber doch in hohem Grade, eine auf Bismarcks eigener Darstellung fußende Erzählung darüber zu vernehmen. Die ersten Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und Bismarck traten seltsamerweise auf dem Gebiete der auswärtigen Politik hervor, da Bismarck die zweite Friedensreise des Kaisers nach Rußland widerrieth, wie auch die Reisen nach England, Griechenland und Konstantinopel. Dazu traten dann alsbald die genugsam bekannten Verschiedenheiten der Ansichten beider in inneren Fragen. Mehr und minder offen begann auch nun bei seinen Kollegen im Ministerium je länger je mehr eine Opposition gegen den mächtigen Mann. Er glaubte aber alle Machenschaften nicht fürchten zu brauchen, wenn er nur seinen vollen verfassungsmäßigen Einfluß als Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident wahrte. Nach der vielerwähnten Kabinetsordre vom 8. September 1852 stand ihm das alleinige Recht zu, über alle wichtigen Verwaltungsmaßregeln dem Monarchen Vortrag zu halten, die Minister hatten, wenn sie sich zu unmittelbarem Vortrag bewogen fühlten, dem Ministerpräsidenten Mittheilung davon zu machen, damit er eventuell den Vorträgen beiwohnen konnte. Da gegen diese Kabinetsordre sich nichts geltend machen ließ, wollte der Kaiser sie aufheben. Bismarck sagte darüber nach Blums Mittheilung:

„Als Seine Majestät mir durch einen Vertrauten seinen Entschluß der Aufhebung der Kabinetsordre vom 8. September 1852 kund thun ließ und meine Zustimmung zu dieser Aufhebung verlangte, weigerte ich mich dessen, indem ich dem Ueberbringer der Aufforderung etwa erklärte: „Wenn Seine Majestät mir die Befugnisse des preußischen Ministerpräsidenten beschränken wolle, so müsse Seine Majestät selbst den Ministerpräsidenten machen, dessen Befugnisse sie ja jetzt schon thatsächlich ausübten." Darauf erwiderte der Kaiser seinem Vertrauten: „Selbst die Stelle des Ministerpräsidenten zu übernehmen, falle ihm gar nicht ein, und forderte von mir durch denselben Vertrauten, bei Mittheilung dieser Antwort, eine Denkschrift über diese Frage."

Ueber den weiteren Konfliktsgrund, der die Entlassung unmittelbar herbeiführte, heißt es in der Schrift:

„Am 14. März meldete mir meine Frau, Herr v. Bleichröder wünsche mich gern gleich zu sprechen. Ich stellte mich ihm sofort zur Verfügung, denn wie immer der Mann auch in seinem Privatleben sich gehalten haben mag, so hat er sich doch mir persönlich immer als ein wirklich vornehm denkender, uneigennütziger, äußerst kluger, umsichtiger und tüchtiger Geschäftsmann bewiesen. Er nahm mir die große — bei meinen amtlichen Geschäften von mir allein kaum zu bewältigende — Sorge ab, meine Gelder gut und sicher anzulegen und zu verwalten, alle meine Einkünfte von meinen Gütern einzuziehen u. s. w., und gewährte mir dagegen das an sich ganz unbeschränkte Recht, meine laufenden Geldbedürfnisse bei ihm zu erheben. Keine seiner Abrechnungen, die ganz regelmäßig einliefen, erforderte jemals eine Berichtigung. Kurz, ich bin ihm persönlich dankbar verpflichtet.

„Sehr erstaunt war ich aber an jenem 14. März, als Herr v. Bleichröder mir eröffnete, er sei gekommen, um für den Abgeordneten Dr. Windthorst eine Audienz bei mir zu erbitten, der sich deshalb an Bleichröder gewendet habe. Ich erwiderte; Herr Dr. Windthorst wisse doch, daß er als Abgeordneter jederzeit Zutritt zu mir habe und dazu keiner Vermittlung bedürfe. Bleichröder erwiderte, er habe ihn auch gleich mitgebracht."

Bismarcks unmittelbar hierauf folgendes Gespräch mit Windthorst am 14. März 1890 drehte sich bekanntlich ausschließlich um die Frage: wie sich im neuen Reichstag das Centrum stellen werde, und welche Ansprüche es erhebe. Windthorst forderte die volle Herstellung des Zustandes der Gesetzgebung vor 1870, was Bismarck sofort als „exorbitant", als „unannehmbar" bezeichnete. Dieses harmlose Gespräch wurde dem Kaiser noch am nämlichen Tage mit der Abweichung von der Wahrheit hinterbracht: der Kanzler habe den Centrumsführer durch die Vermittelung des Herrn v. Bleichröder zu sich bitten lassen, um mit Windthorst über eine „Kooperation" zu unterhandeln. Der Kaiser sandte darauf Herrn v. Lucanus und erschien dann selbst am 15. März früh. „Ich kleidete mich rasch an und trat meinem Herrn gegenüber. Erregt fragte er mich, was die Unterhandlung mit Windthorst zu bedeuten habe. Ich entgegnete: daß nicht „Unterhandlungen", sondern vertrauliche persönliche Aussprachen stattgefunden hätten. Darauf betonte der Kaiser sein Recht, rechtzeitig von den Verhandlungen seines Kanzlers mit Parteiführern in Kenntniß gesetzt zu werden. Diesen Anspruch wies ich mit der Erklärung zurück: „Ich lasse meinen Verkehr mit Abgeordneten keiner Aufsicht unterwerfen und über meine Schwelle Niemanden gebieten."

„Auch nicht, wenn ich es Ihnen als Souverän befehle?" rief der Kaiser in großer Erregung.

„Auch dann nicht, Majestät," erwiderte ich. „Der Befehl meines Kaisers endet am Salon meiner Frau." Dann fügte ich noch hinzu: „nur in Folge meines Versprechens an Kaiser Wilhelm I., einst dessen Enkel zu dienen, sei ich im Amte geblieben. Wenn ich indeß Seiner Majestät unbequem werde, sei ich gern bereit, mich zurückzuziehen."

Die weiteren Mittheilungen der Fürstin Bismarck über dieses Gespräch, das sie unfreiwillig mit anhört, an mich kann ich nicht wiedergeben."

Blum berichtet dann, daß am 17. März früh der General v. Hahnke beim Kanzler erschien, dem Bismarck u. A. sagte:

„Ich halte es für eine Gewissenlosigkeit gegen Seine Majestät und das Vaterland, wenn ich unter den jetzigen Umständen fahnenflüchtig würde. Ein von mir jetzt eingereichtes Entlassungsgesuch würde aber auch ein ganz falsches geschichtliches Bild der Sachlage darbieten. Seine Majestät hat ja die Macht, mich jederzeit zu entlassen. Der Kaiser von Oesterreich sagt auch, wenn er sich von einem Minister trennen will: „Wir haben befunden." Den oder Jenen seiner Aemter zu entheben. Ich aber kann meine politische Laufbahn nicht mit einem Akt abschließen, dessen Folgen ich für Volk und Reich als höchst verderblich erachte."

Als Herr v. Lucanus am Abend des 17. März 1890 bei dem Fürsten Bismarck erschien mit dem letzten Exzitatorium, das Abschiedsgesuch einzureichen, erklärte Fürst Bismarck, er sei bereit, seine schlichte Absetzung sofort zu unterzeichnen, zu einem Abschiedsgesuch aber, welches das letzte amtliche Schriftstück eines um die Geschichte Preußens verdienten Ministers darstelle, bedürfe er längerer Zeit. Als dann aber Lucanus mittheilte, der Kaiser beabsichtige, ihn zum Herzog von Lauenburg zu machen, erwiderte Fürst Bismarck etwa: „Das hätte ich schon lange haben können, wenn mein Streben danach gestanden hätte." Weiterhin berichtet Blum über Aeußerungen Bismarcks Folgendes: „Darauf glaubte mir der Chef des kaiserlichen Zivilkabinets auch noch die weitere Versicherung geben zu können: „Seine Majestät mache sich verbindlich dafür, daß mir zur Ermöglichung der standesgemäßen Führung des Herzogtitels und -Ranges eine Dotation bewilligen werde. Ich wies auch das bestimmt zurück, indem ich etwa äußerte: „Ich hätte doch eine solche Laufbahn hinter mir, daß man mir nicht zumuthen könne, dieselbe damit zu beschließen, daß ich einer Gratifikation, wie sie eifrigen Postbeamten zu Neujahr zu theil werde, nachlaufe."

Als Blum dann den Fürsten um eine Abschrift des Entlassungsgesuchs bat, erklärte derselbe: „Nein, das geht nicht!" Denn es ist eine Staatsschrift. Sie muß von Berlin aus veröffentlicht werden. Durch mich darf es Niemand thun. „Sie können," fuhr er fort, „der „Vermuthung" Ausdruck geben, daß mein sogenanntes „Entlassungsgesuch" eine sehr nachdrückliche Begründung der Nothwendigkeit meines ferneren Verbleibens im Amte enthalten habe und daß ich — angesichts einer verhängnißvollen Wendung der deutschen Geschichte, falls anders entschieden wurde — wohl auch mit aller der Kraft an Erfahrung und Beredtsamkeit, die ich etwa besitze, meine Ueberzeugung begründet haben werde.

* * *

An die vorstehend im Auszuge wiedergegebenen Mittheilungen Dr. Hans Blums schließen wir nachstehende, in den „Berl. Neuest. Nachr.", die zum Fürsten Herbert Bismarck in Beziehungen stehen, erschienene Berichtigung: „Wenn jemals Unzuverlässiges über den verewigten Reichskanzler gedruckt worden ist, so scheint das in dem neuen Buche von Blum der Fall zu sein, wenn man es nach den vorliegenden Stichproben beurtheilen darf. Selten ist wohl in so wenigen Zeilen so viel Falsches gesagt worden. Erstens ist allgemein bekannt, daß die Unterredung Windthorsts mit dem Fürsten Bismarck am 12. und nicht am 14. März (wie Blum fälschlich behauptet) stattgefunden hat. Alles, was im unmittelbaren Anschluß an diesen Fehler als angeblicher „Bericht" (es wird sorgfältig verschwiegen, an wen!) des Fürsten Bismarck in Anführungszeichen wiedergegeben wird, beruht auf freier Erfindung; so besonders die Fabel von einer Sendung des Herrn v. Lucanus. Der Reichskanzler hatte, wie inzwischen schon wiederholt gedruckt worden ist, am Tage nach Windthorsts Besuche Immediatvortrag erbeten, und dieser war vom Kaiser auf den 15. März, Morgens, in der Amtswohnung des damaligen Staatssekretärs Grafen Bismarck angesetzt worden. Dort, also zwei große Gartenlängen von der Reichskanzlerwohnung entfernt, hat der letzte Immediatvortrag des Fürsten Bismarck stattgefunden. Es ist unglaublich, wie diesen einfachen, historisch feststehenden Thatsachen gegenüber Blum freie Phantasien zu veröffentlichen unternehmen kann. Daß der damalige Reichskanzler die philisterhafte Redensart vom „Salon meiner Frau" niemals gebraucht hat, ist auch schon öfter konstatirt worden; sie ist außerdem gänzlich sinnlos, da er amtliche Gespräche nicht „im Salon seiner Frau", sondern in seinem Arbeitszimmer führte. Sehr unglücklich ist Blums Bezugnahme auf die Fürstin Bismarck als angebliche Zeugin „dieses unfreiwillig mit angehörten Gesprächs", denn der betreffende Immediatvortrag fand, wie gesagt, in der Königsgrätzerstraße 136 statt, und die Fürstin befand sich unterdeß in ihren Zimmern, Wilhelmstraße 77. Das genügt zur Kennzeichnung der Blum'schen Erzählung." Jedenfalls wird Dr. Blum sich hierzu äußern müssen.

Badischer Landtag.

49. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 24. März.

(Schluß.)

Abg. Haus bringt einen Antrag auf empfehlende Ueberweisung ein, der zahlreiche Unterschriften findet von allen Seiten des Hauses.

Abg. Fieser hält es auch für ungerecht, hier den § 25 anzuziehen; zum mindesten müsse der Staat die Hälfte tragen.

Fürstin Natalie.

Novelle von L. N. Satalin. Aus dem Russischen von Eduard Bansa.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.)

„Kommen Sie bitte zu mir, wenn es Ihnen paßt. Zwischen vier und sechs Uhr bin ich eigentlich immer zu Hause, und daß Sie ein gern gesehener Gast bei mir sind, daran zweifeln Sie doch hoffentlich nicht, Alexander Andrejewitsch!"

„Ich danke Ihnen. Morgen gleich werde ich mir erlauben zu kommen; fürchte aber, Ihnen langweilig zu werden."

„Schwerlich!"

Er küßte mir die Hand. Ich verabschiedete mich von der Fürstin. Mstißlaff stand gleichfalls auf, verbeugte sich und wir verließen zusammen den Salon. Wir waren noch nicht in das anstoßende Boudoir gelangt, als er mich fragte:

„Du warst erstaunt mich hier zu sehen! Nicht wahr?"

„Erstaunt und erfreut. — Ich war anfangs so befangen, daß ich nicht Herrin meiner selbst war; aber, als ich Dich sah, faßte ich Muth. Sogar mit Madame Ch. habe ich mich, ungeachtet der nahen Nachbarschaft der Fürstin unterhalten."

„Ja, ja, ich habe Alles gesehen! — Ich sehe immer Alles, liebste Natalie. Du wirst häufig Gelegenheit haben, Dich von der Richtigkeit meiner Worte zu überzeugen. — Warum bist Du denn aber so spät gekommen? — Ich war schon länger als eine halbe Stunde bei der Fürstin, als Du gemeldet wurdest."

„Hast Du mich vielleicht erwartet? — Bist Du meinetwegen gekommen?"

„Wer weiß denn! — Es ist Alles möglich!" sagte er, verschmitzt lächelnd. Dann verschwand plötzlich der freundliche Ausdruck, welcher seine Gesichtszüge verschönte, und mitten im Salon stehen bleibend wandte er sich an seine Gattin mit den Worten:

„Natalie, ich war heute zwei Mal heftig gegen Dich. — Ich sehe mein Unrecht ein und bitte Dich, mir nicht zu zürnen!"

Ich streckte ihm beide Hände entgegen, die er mit Küssen bedeckte. Da wurde hinter uns das Rauschen eines Kleides hörbar, und wir eilten gleich Kindern, welche bei einem dummen Streich ertappt wurden, in größter Hast der Treppe zu.

Im Vestibüle angekommen sagte Mstißlaff zu mir: „Wenn in Deinem Wagen noch ein Plätzchen für mich frei ist, werde ich mit Dir nach Hause fahren."

9. Januar.

Falkenburg war gestern bei mir und blieb geschlagene zwei Stunden. Da jedoch während seines nicht gerade kurzen Besuchs unausgesetzt Gäste kamen oder gingen, war es ihm unmöglich, mit mir allein zu plaudern, und mit dem letzten Besucher mußte er unverrichteter Sache sich verabschieden. Im Weggehen flüsterte er mir noch zu:

„Vielleicht bin ich noch ein anderes Mal glücklicher als heute; ich werde deßhalb demnächst wiederkommen, um mit Ihnen sprechen, Ihnen mein Herz ausschütten zu können."

Er konnte eine ihn quälende Ungeduld und eine hochgradige Erregung nur schlecht verbergen. — Was für ein Geheimniß mag ihm wohl wieder auf der Seele liegen? — Höchst wahrscheinlich eine Liebesgeschichte! — Falkenburg fängt ja so furchtbar leicht Feuer!"

Heute passirte mir eine, — ich weiß nicht recht, ob ich es sagen darf, — unangenehme Geschichte. Schon vor meiner Hochzeit hatten sogenannte gute Freundinnen, natürlich nur aus Interesse für mein zukünftiges Glück, mir erzählt, daß Madame Margot Turbin, die Löwin der Petersburger Salons, zu meinem Gatten intime Beziehungen gehabt hatte, daß die gegenseitigen häufigen Besuche nicht unbeachtet geblieben wären u. s. w. Derartige Gespräche hatte ich, da ich sie für müßiges Geschwätz hielt, einfach überhört. Als wir später anfingen, unsere Besuche zu machen, veranlaßte mich mein Mann, auch bei ihr vorzufahren. Er betonte dabei, wie sie ihm gegenüber immer ganz besonders liebenswürdig gewesen sei, — woran ich allerdings nicht zweifle, — daß er im Turbinschen Hause wie ein Verwandter verkehrt habe, — was ich nicht in Abrede zu stellen wage, — kurzum, daß er ein Unrecht zu begehen glaube, wenn er seine Gattin einer so lieben Bekannten nicht vorstellen würde. — So hielt denn eines schönen Tages unsere Equipage, ohne daß ich bezüglich dieses Besuches auch nur den geringsten Widerspruch erhoben hätte, vor dem herrlichen Portal, durch welches wir in die Wohnung der berühmten Margot gelangten. Zum Glück meldete der uns empfangende Hausmeister, daß die Herrschaften nicht daheim seien.

Schon früher hatte ich Madame Turbin kennen gelernt, ohne daß sie mir jedoch auch nur im Geringsten gefallen hätte. Das röthlich blonde Haar, der übertriebene zarte und rosige Teint, die exzentrischen Manieren, die kreischende, durchdringende Stimme und das unangenehme laute Lachen sind durchaus nicht nach meinem Geschmack.

Es dauerte lange, bis sie mich mit ihrem Gegenbesuch beehrte, schließlich erschien sie aber doch und zwar heute. — Als sie mir gemeldet wurde, schwankte ich eine Sekunde, ob ich sie empfangen oder mich verleugnen lassen sollte. In der unbestimmten Empfindung jedoch, daß sie sich einbilden könnte, ich fürchte mich vor ihr, antwortete ich dem Diener:

„Ich lasse bitten."

Er ging hinaus. — Die wenigen Augenblicke bis zu Margots Eintreten genügten, um meine volle Fassung wiederzugewinnen, und so erwartete ich kühn den Feind. — Warum den Feind? —

MARCHIVUM

Es treten für den Antrag weiter ein die Abgg. Schuler und Hauß.

Geh. Oberregierungsrath Heil führt aus, daß beachtenswerthe Gründe für die Billigkeitserwägungen vorlägen, doch dürfe man auch die Erwägungen der Regierung nicht aus dem Auge lassen. Die Gemeinde Dorf Kehl würde wohl am Besten thun, den Verwaltungsgerichtshof darüber anzurufen, ob hier der § 25 des Straßengesetzes in Anwendung zu bringen sei. Er glaube kaum, daß die rechtliche Auffassung dieses Paragraphen anfechtbar sei. Heute sei das Maß des öffentlichen Interesses maßgebend für die Verpflichtung der Gemeinde. Redner betont des Weiteren, daß die Gemeinde Dorf Kehl keinen Beitrag zum Bau der Brücke gezahlt habe. Der große öffentliche Verkehr, auf den abgehoben, wickle sich nicht während der Nacht ab, hier handle es sich während der Nacht nur um den örtlichen Verkehr. Bedauerlich sei aber vor Allem, daß die Gemeinden eine Aenderung ihrer Gemarkungsverhältnisse nicht vornehmen. Bei einer solchen Sachlage sei es nicht zu verwundern, daß die Regierung Billigkeitserwägungen nicht besonders zugänglich sei.

Abg. Dreesbach tritt für den weitergehenden Antrag ein.

Abg. Klein stellt den Standpunkt der Kommission fest, der dahin gegangen, daß man nicht einen Antrag auf empfehlende Ueberweisung gestellt, weil man nicht gewußt, wie es im Hause gehe, denn wenn ein solcher abgelehnt worden sei, wäre für die Petenten nichts übrig geblieben, er stimme jetzt für den erweiterten Antrag.

Abg. Muser betont gleichfalls, daß es unbillig sei, hier das Straßengesetz anzuwenden, unzutreffend sei es auch, daß es sich hier des Nachts um den örtlichen Verkehr handle; hier gelte das Wort: Ruhe sei des Bürgers resp. des Bauern Pflicht und der Bauer vom Dorf Kehl schlafe des Nachts.

Abg. Weber wird für den Kommissionsantrag stimmen, tritt aber dafür ein, daß die Gemeinden Dorf und Stadt Kehl den Weg zur Vereinigung bald finden.

Abg. Gießler wird für den erweiterten Antrag stimmen, da Dorf Kehl nur ein geringeres Interesse an der Beleuchtung der Brücke habe. Es sei dieser Antrag aber auch nicht mit dem Antrag von gestern zu vergleichen, der bei den Bewilligungen von Zuschüssen zu Straßenbauten dem Staate einen Dispositionsfond gewähren wollte. Das würde eine Schmälerung des Budgetrechts der Kammer bedeuten.

Abg. Fieser wendet sich scharf gegen Gießler, der durchaus nicht berechtigt sei, ihm eine Vorlesung über Budgetrecht zu halten; der gestrige Antrag, den er unterstützt, habe nichts weiter bezweckt, als das, was die Budgetkommission schon selbst wiederholt gethan.

Abg. Heimburger nimmt den Abg. Gießler gegen die Vorwürfe Fiesers in Schutz.

Nach Bemerkungen der Abgg. Stauß und Hörnig und persönlichen Bemerkungen der Abgg. Fieser und Gießler wird der Antrag auf empfehlende Ueberweisung mit großer Majorität angenommen.

Nächste Sitzung Montag 4 Uhr. Budget des Ministeriums des Innern.

* * *

8. Sitzung der Ersten Kammer.

B.N. **Karlsruhe**, 24. März.

Erster Vizepräsident, Freiherr Franz v. Bodmann eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, daß der hochverehrte erste Präsident Prinz Karl in Folge heftiger Kopf-Neuralgie verhindert sei, der Sitzung anzuwohnen. Er habe aber auch dem Hause eine hocherfreuliche Mittheilung zu machen; Prinz Max von Baden habe sich mit der Prinzessin Maria Luise von Cumberland verlobt. Diese Nachricht werde nicht verfehlen, im Lande große Freude hervorzurufen, nehme doch unser badisches Volk an Allem regen Antheil, was sein Herscherhaus angehe. Er bitte um die Ermächtigung, dem Bräutigam telegraphisch die Glückwünsche des hohen Hauses und die Prinzessin Wilhelm persönlich beglückwünschen zu dürfen. (Geschieht.) Es wird sodann der Gesetzentwurf, die provisorische Forterhebung der Steuer betr. angenommen.

Geheimrath Schenkel berichtet über den Gesetzentwurf, die Zwangserziehung und die Bevormundung durch Beamte der Armenverwaltung betr. Derselbe ergänzt das bürgerliche Gesetzbuch, die einzige vorgeschlagene sachliche Aenderung besteht darin, daß die Anordnung der Zwangserziehung in Zukunft bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahre, statt bis zum sechzehnten zulässig sein soll und daß die Wirkung der Anordnung allgemein bis zum vollendeten 20. Jahre erstreckt wird.

In der Debatte erklärt Minister Eisenlohr, daß die Regierung die Frage werde prüfen müssen, ob nicht von Staatswegen eine Zwangserziehungsanstalt zu errichten sei. Dem Gesetzentwurf wird nach kurzer Spezialberathung zugestimmt.

Ueber die Bitte der Gemeinde Dietlingen, Amts Waldshut, um Ablösung der Gemeinde Weilheim, wird zur Tagesordnung übergegangen. Beamtenbitten aus Rastatt und Bühl, betr. Neuregelung des Wohnungsgeldtarifs, wurden der Regierung zur Kenntniß überwiesen. — Die weitere Petition des Vorstandes des badischen Zweigverbandes deutscher Müller und badischer Kleinmüller, um Einführung einer gestaffelten Umsatzsteuer für Getreidemühlen und eine verschiedenartige Tarifirung für Getreide und Mehl wurde der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Finanzminister Buchenberger erklärt, er müsse jede Steuerpolitik ablehnen, die darauf hinauslaufe, gewerbliche Betriebe zu bedrohen oder dem gewerblichen Fortschritt den Weg zu verlegen. Die Frage der Sonderbesteuerung der Großbetriebe könne nur unter Zugrundelegung des allgemeinen Veranlagungsprinzips in Betracht gezogen werden.

Generaldirektor Eisenlohr erklärt, daß eine neue Tarifirung von Getreide und Mehl zur Zeit unmöglich sei.

Schluß ½3 Uhr.

Deutsches Reich.

BC. **Karlsruhe**, 25. März. (Geländeerwerbungen bei Bahnbauten.) Die Aktiengesellschaft „Bad. Lokalbahnen" hat den Beitrag der Grunderwerbungskosten für die Albthalbahn im Betrag von 180 000 ℳ freiwillig übernommen, so daß nunmehr das ganze von Privaten erworbene Gelände bezahlt ist. Das Gelände für die Albthalbahn und für die Linie Pforzheim—Ettlingen komme auf rund 550 000 ℳ zu stehen, während die betheiligten Gemeinden nur 370 318 ℳ zur Verfügung stellten. Zur Deckung fehlten sonach ca. 180 000 ℳ, für die Niemand aufkommen wollte. Der den Mitgliedern des früheren Eisenbahnkomitees der Albthalbahn drohende Prozeß ist nun durch das Entgegenkommen der genannten Gesellschaft unterblieben. Wie exorbitant einzelne Forderungen waren, geht daraus hervor, daß u. A. im Enteignungsverfahren ein Eigenthümer, der 54 000 ℳ forderte, rund 15 000 ℳ, ein anderer, der 19 000 ℳ forderte, rund 5500 ℳ zugesprochen erhielt. Auf Herrenalber Gebiet soll die ausbezahlte Summe (19 000 ℳ) die Anschlagssumme (30 000 ℳ) um das Dreifache überstiegen haben. Aehnliche zum Theil noch schlimmere Erfahrungen hat die Gesellschaft bei den im Bau begriffenen Linien Odenheim—Hilsbach, Wiesloch—Meckesheim und Wiesloch—Waldangelloch gemacht. Hier haben sich die Betheiligten zur Zahlung einer dem Anschlagswerth des Geländes entsprechenden Summe verpflichtet. Die Anschlagswerthe wurden gebildet auf Grund der von den Gemeinden mitgetheilten Geländepreise, die aber inzwischen, wie sich beim Grunderwerb zur Ueberraschung der Gesellschaft herausstellte, bedeutend gestiegen sind. So z. B. erhob auf einer dieser Linien ein einziger Grundbesitzer, der dazu noch Hauptinteressent der Bahn ist (!), eine Geländeforderung von 70 000 ℳ, während die Gemeinde, der er angehört, zu dem ganzen Projekt nur 58 000 ℳ bewilligte. Diese Zustände sind besonders darum zu beklagen, weil dadurch die Bahnbauten verzögert werden und die Vortheile aus den hohen Geländepreisen keineswegs den Gemeinden oder kleinen Landwirthen, sondern in den meisten Fällen Großgrundbesitzern und Großindustriellen zu Gute kommen. Die Kommission für Eisenbahnen und Straßen ist aus diesen Gründen der Ansicht, daß es am zweckmäßigsten ist, den Gemeinden das Grunderwerbungsgeschäft zu überlassen. — Die an der Nebenbahn Neckarbischofsheim—Hüffenhardt betheiligten Gemeinden haben sich vorbehaltlos bereit erklärt, das zur Bahnerstellung nothwendige Gelände auf ihre Kosten zu erwerben und der genannten Gesellschaft unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Wie aus einem vortrefflichen Bericht des Abg. Greiff hervorgeht, beantragt die Kommission, dem Gesetzentwurf betr. die Erbauung dieser Nebenbahn die Zustimmung zu ertheilen.

* **München**, 25. März. (Nationalliberale Parteiversammlung.) Die nationalliberale Partei hatte gestern Samstag Abend ihre Angehörigen aus den Reichstags- und Landtagswahlkreise München I, II und III zu einer Versammlung im Kreuzbräu eingeladen. In großer Zahl waren die Anhänger der liberalen Sache der Einladung gefolgt. Die Versammlung nahm einen glänzenden Verlauf. Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrath Wagner gab einen Rückblick auf die bisherigen Ergebnisse der gegenwärtigen Landtagssession, wobei er besonders des unnatürlichen Wahlbündnisses zwischen Centrum und Sozialdemokratie gedachte. Universitätsprofessor Dr. Geiger aus Erlangen sprach in der Ausführung seines Themas „Der deutsche Seehandel und sein Schutz" in patriotischen Worten für den Ausbau der deutschen Flotte. Justizrath Frhr. v. Kreß aus Nürnberg nahm bei dem Thema: „Der Liberalismus und die Aufgaben der Zukunft" Veranlassung, unumwunden der Partei die Fehler vorzuhalten, die in letzter Zeit gemacht wurden, aber auch die Liberalen aller Schattirungen aufzufordern, in Einigkeit die liberale Sache zu fördern und an der Arbeit des Landesausschusses zu diesem Behufe mitzuwirken. Die Versammlung nahm die sämmtlichen Ausführungen mit lebhaftem Beifall auf.

* **Köln**, 24. März. (Keine preußische Kanalvorlage mehr.) Der ultramontanen „Volkszeitung" zu Folge ist die Einbringung der Kanalvorlage nicht mehr zu erwarten. Minister Miquel habe versichert, er werde Alles thun, was er könne, daß der Kanal nicht noch einmal komme. Die Einbringung der Vorlage werde nur erfolgen, wenn ein besonderer königlicher Befehl ergeht. Das Blatt meint, die Nichteinbringung der Kanalvorlage werde nicht ohne politische, der Flottenvorlage ungünstige Folgen bleiben.

C. **Berlin**, 25. März. (Flottenvorlage.) Mit berechtigter Spannung sehen alle Patrioten den Verhandlungen der Budgetkommission über die Flottennovelle entgegen, die am Dienstag und Mittwoch stattfinden und durch eine Generaldebatte über die Vorlage ausgefüllt werden soll. In Anbetracht dessen, daß sechs volle Wochen seit der ersten Lesung dieser wichtigsten Vorlage der Session verstrichen sind, und daß in wenigen Tagen eine nahezu einen vollen Monat dauernde parlamentarische Pause folgen soll, muß von der Budgetkommission verlangt werden, daß jene Generaldiskussion wenigstens die gegenwärtige Verworrenheit aufklärt und darüber Klarheit schafft, ob eine Mehrheit des Reichstags ernsthaft bereit ist, die Vorlage zu Stande zu bringen. Alle Autoritäten der Regierung, der Reichskanzler, Graf von Bülow, Admiral Tirpitz, Graf v. Posadowsky und Herr von Miquel haben sich in geschlossener Front dafür eingesetzt: daß das deutsche Reich der geforderten Flottenverstärkung unbedingt bedarf; daß nur so, wie es in der Vorlage vorgesehen ist, militärisch-technisch der Aufbau der Flotte geschehen kann; und schließlich, daß das deutsche Volk vollständig im Stande ist, die geforderten Lasten zu tragen, — und sie tragen muß, wenn es der sich rapide vermehrenden Bevölkerung eine sichere Gewerbthätigkeit im Herzen Europas zwischen den beiden größten Militärmächten sichern will. Wie es nach den Eindrücken der letzten Woche mit der Autorität eines Reichstages steht, der trotzdem den Muth hätte, die Vorlage anders zu behandeln, als es eine der Lebensfragen des deutschen Volkes verlangen kann, sei vorläufig dahingestellt. Von den Mitgliedern der Budgetkommission, die zumeist noch die guten Zeiten des Reichstages gekannt, darf wohl erwartet werden, daß sie für eine solche Situation volles Verständniß besitzen.

* **Bremerhaven**, 25. März. (Prinz Heinrich in Bremerhaven.) Prinz Heinrich traf heute Vormittag in Begleitung des Hofmarschalls v. Seckendorff ein und besuchte das Kaiserdock und die Modellversuchstation des Nordd. Lloyd sowie den Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große." Auf letzterem fand ein Frühstück von 90 Gedecken statt. Der Präsident des Verwaltungsrathes des Nordd. Lloyd, Glo Plate, dankte in einem Trinkspruche dem Prinzen für das hohe Interesse, welches er dem Nordd. Lloyd entgegenbringe. Dem persönlichen Auftreten des Prinzen in Ostasien sei der gewaltige Aufschwung des deutschen Handels dort mit zu danken. Binnen Jahresfrist werde der Lloyd dort 40 Küstendampfer in Betrieb haben. Der Prinz antwortete mit einem Hoch auf den Nordd. Lloyd und versicherte diesen seiner dauernden Sympathie. Um 2½ Uhr trat der Prinz die Rückfahrt nach Bremen an.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. März 1900.

* **In Audienz** wurde am Samstag Herr Regierungsrath Scheyrer von Mannheim vom Großherzog empfangen.

* **Das Befinden der Großherzogin.** Der Hofbericht schreibt unterm 24. d. M.: Die Großherzogin ist seit Beginn dieser Woche den größten Theil außer Bett gewesen und befindet sich in gut fortschreitender Reconvalescenz. Doch ist noch für die nächste Zeit große Vorsicht und Schonung erforderlich.

* **Ernennung und Versetzung.** Sekretariatsassistent Gustav Schneider beim Landgericht Mannheim wurde zum Sekretär bei diesem Gerichte ernannt, Rechnungsrevident Max Bürklin in Schönau zur Landesversicherungsanstalt Baden und Expeditionsassistent Max Griegel in Basel zur Centralverwaltung versetzt.

* **Die „Ortsgruppe Mannheim der deutschen Friedensgesellschaft"** veranstaltete am Donnerstag Abend im Ballhause einen sog. „Vortragsabend", der sich des schönsten Verlaufes erfreute. Herr Dr. Meuser von hier eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, indem er an das alte Wort: „Nil novi ex Africa" anschloß und dasselbe „zeitgemäß" anwandte. Hierauf hielt Herr Stadtpfarrer Umfried aus Stuttgart einen hochinteressanten Vortrag über das Thema: „Der Krieg in Südafrika und die Großmächte". In markigen Zügen und fesselnder Weise führte Redner den aus Habsucht und Gewaltherrschaft hervorgegangenen, den wackeren Buren aufgedrungenen Krieg mit seinen Schrecken vor, nachdem er in prägnanter Kürze die Geschichte des Transvaalstaates geschildert hatte. Er bewies mit logischer Schärfe, daß dieser Krieg gegen das Christenthum, gegen die Humanität und vor Allem gegen das Recht verstoße. Der mit Herzenswärme und echtdeutschem Empfinden gehaltene Vortrag gipfelte in dem Wunsche, bezw. der Forderung, daß die Großmächte, welche alle namenlos durch den Krieg und die Folgen desselben, wenn England siege, beeinträchtigt würden, intervenieren und dem Greuein des Krieges ein Ende bereiten müßten. Sehr interessant waren die Vergleiche, die Redner auch hinsichtlich der Anzahl ꝛc. der Kriegsschiffe Europas mit denen Englands anstellte, ebenso zeigten die auf Thatsachen gegründeten Schilderungen die verderblichen Folgen des Krieges in Bezug auf den überaus schädlichen Rückschlag, den die Kultur, Mission, der Handel, Verkehr ꝛc. ꝛc. erleide. Der ungemein ansprechende Vortrag wurde von den über 100 erschienenen Personen (Damen und Herren) mit großem Applaus aufgenommen. Herr Dr. Meuser sprach dem Redner den wohlverdienten Dank aus und brachte eine dem Sinne des Vortrags entsprechende Resolution zur Abstimmung, die einstimmige Annahme fand. Nachdem er noch betont hatte, daß erfahrungsgemäß jede gute und große Idee, wozu auch die der „Friedensvereine" gehöre, anfangs belacht und bespöttelt würde, lange Zeit brauche, um verwirklicht zu werden, so heiße es trotz Bekämpfung mancher Vorurtheile rüstig an der Vorbereitung der Friedensideen weiter zu wirken; vor Allem sei festzustellen, daß die Anhänger der Friedensvereine Deutschland nicht wehrlos zu machen bestrebt seien, sondern durch Errichtung völkerrechtlicher Tribunale ꝛc. den Krieg möglichst zu vermeiden und zu beseitigen suchten. — An die Versammlung schloß sich die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe

---

Ich weiß es selbst nicht. — Was habe ich ihr denn gethan, und womit könnte sie mich verletzt haben? — Kein Grund für irgend eine Gegnerschaft ist vorhanden! — Und doch zeigt mir mein weiblicher Instinkt, daß sie mich als ihre Feindin betrachtet, daß sie eine unerbittliche und gefährliche Rivalin ist, voll List und in den Mitteln nicht wählerisch, um mich aus dem Felde zu schlagen. Eine innere Stimme raunt mir zu: „Sei vor ihr auf Deiner Hut, Du könntest sonst leicht in Ungelegenheiten gerathen."

Der Ton schnell sich nähernder Schritte und das Rauschen eines Kleides weckten mich aus meinen Träumereien. — Margot war eingetreten, und sofort erfüllte der zarte Duft von Atkinson's „White rose" das ganze Zimmer. Sie trug eine ausgesucht kostbare Toilette: Dunkelrothen Sammet mit gelbem Atlas garnirt, eine so geschmackvolle Farbenzusammenstellung, wie ich sie selten gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Moderne Litteratur vor Gericht.** Der Prozeß wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften, der in Berlin, wie wir schon berichtet haben, vor der achten Strafkammer gegen die Verlagsbuchhändler Schuster & Löffler, den Referendar Ernst Schuhr und die Schriftsteller Dr. phil. Richard Dehmel und Theodor Kabelitz begann, ist vorgestern beendet worden. Nach Verlesung sämmtlicher Werke erklärte Staatsanwalt Dr. Eger u. A., daß er weit davon entfernt sei, die zur Anklage stehenden Bücher mit den sonst verfolgten Erzeugnissen der pornographischen Litteratur auf eine Stufe zu stellen. Dennoch seien die Werke als unzüchtige anzusehen. Er beantragte gegen jeden Angeklagten 100 ℳ Geldstrafe. Der Vertheidiger, der namentlich für den litterarischen Werth des Angeklagten Dr. Dehmel eintrat, bestritt auf das Entschiedenste, daß in den beanstandeten Werken eine unsittliche Tendenz enthalten sei. Der Gerichtshof verkündete nach kurzer Berathung das Urtheil durch den Vorsitzenden, Landesgerichtsdirektor von Winterfeld dahin: Der Gerichtshof sei mit dem Staatsanwalt der Ansicht, daß eine Verjährung so lange nicht eintrete, als die Verbreitung der Schriften durch den Verleger mit Wissen und Willen des Verfassers erfolge. Was die Sache selbst anlange, so müßten die beanstandeten Schriften im Ganzen beurtheilt werden. Es dürfe nicht ausschlaggebend sein, ob einzelne Stellen an sich unzüchtig erscheinen, sondern es müßte geprüft werden, ob das Werk als Ganzes der wahren — ernsten oder heiteren — Kunst angehöre, oder ob es nur der Rahmen und die Folie für die unzüchtigen Stellen bilde. Wenn man Worte und einzelne Wendungen herausgreifen wollte, so würde fast jedes Werk der klassischen Litteratur als unzüchtig gelten müssen. Das dürfe man nicht, sondern müsse ein Werk wie eine Harmonie auf sich wirken lassen. Unter diesen Gesichtspunkten habe der Gerichtshof nur die Werke der Angeklagten Schuhr und Kabelitz als unzüchtig angesehen. Die Schrift Schuhrs sei ein unreifes, einer jugendlich-sinnlichen Ueberreizung und Phantasie entsprungenes Werk, dessen zahlreiche unzüchtige Stellen durch den Gesammtcharakter nicht gedeckt würden. Das Werk Kabelitz' sei vielleicht von sozialen Bedenken geleitet; jedoch sei diese Absicht nicht genügend zum Ausdruck gekommen. Vielmehr sei die Ausführung sinnlich und getragen von einem sinnlichen Zweck. Das Werk Dehmels enthalte zwar auch einzelne unzüchtige Stellen, aber es sei als Ganzes ein Kunstwerk, durchdrungen von sittlichem Ernst. Der Gesammtcharakter sei somit nicht unzüchtig. Desgleichen sei auch die Schrift „Die Barrisons" nicht unzüchtig, sondern eine in nicht schamverletzender Weise ausgeführte Satire. Hiernach seien die Angeklagten Schuster und Löffler wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften in je zwei Fällen, die Angeklagten Schuhr und Kabelitz in je einem Falle zu bestrafen; das Strafmaß sei für jeden Fall auf 30 ℳ Geldstrafe oder sechs Tage Haft bemessen. Im Uebrigen sei auf Freisprechung erkannt.

— **Studentenmensur in Japan.** Recht sonderbare Auffassungen über die Art und Weise, in der Ehrenhändel auszufechten sind, scheinen die japanischen Studenten zu haben. Zwischen den Zöglingen der Militär-Akademie „Kanjo Gakko" zu Yokohama und den Studenten der Medizin der von Dr. Hasegawa geleiteten Klinik „Saisei Gakusha" bestehen seit längerer Zeit äußerst gespannte Beziehungen. Die jungen Leute waren sich schließlich so feindlich gesinnt, daß sie in eine Prügelei geriethen, wo immer und wann immer sie sich trafen. Sie kamen zu dem Entschluß, daß sie am besten ihren Ehrenhandel durch eine Mensur in Ordnung bringen könnten und verabredeten ein Zusammentreffen für den 2. Februar. Auf jeder Seite waren etwa 30 Kombattanten vorhanden, und da die Vorzüge der japanischen Universitätserziehung noch nicht die Erkenntniß von dem Nutzen der „Bestimmung" umfassen, erschien den Studenten der Massenkampf als das schnellste und geeignetste Mittel. Als Kampfplatz wurde Tabata, eine Vorstadt von Tokio gewählt, aber die Polizei hatte Wind von der Sache bekommen und traf ihre Maßregeln. Die Studenten erfuhren davon und änderten infolge dessen das Programm. Als Waffen dienten Stockdegen und eiserne Stäbe. Von den Militärzöglingen blieben sechs auf dem Platze. Sie waren zum Theil nicht unerheblich verwundet, weigerten sich aber ganz entschieden, die Namen ihrer Gegner zu nennen. Die Mediziner scheinen sich bei diesem Ehrenhandel nicht sehr anständig benommen zu haben, denn wie sich später herausstellte, war ursprünglich von beiden Seiten übereingekommen, daß nur Stöcke, aber keine scharfen Waffen verwendet werden sollten, auch sollen die Mediziner den Offiziers-Aspiranten nicht nur an Zahl überlegen gewesen sein, sondern auch an Alter und Körperkraft, indem

MARCHIVUM

aus deren Bericht wir u. a. entnehmen, daß der Verein über 300 Mitglieder zählt und im letzten Vereinsjahre einen Zuwachs von 102 Mitgliedern erfuhr.

* **Das Heidelberger Sommertagsfest** wurde gestern in unserer Schwesterstadt althergebrachter Sitte gemäß begangen. Etwa 2000 Kinder, ihre kurzgestutzten Sommertagsstecken in der Hand, zogen Vormittags 11 Uhr unter dem Absingen des originellen Liedes „Strieb, Strab, Stroh, der Sommertag ist do" in geordnetem Zuge durch die Straßen der Stadt, die Führung hatten die Mitglieder des Gemeinnützigen Vereins. Eine etwa ebenso große Schaar von Kindern und Erwachsenen bildete Spalier. In dem Zug waren etwa 60 den „Sommer" und den „Winter" darstellende Gruppen vertheilt. Die Betheiligung am Zuge sowohl wie von auswärtigen Schaulustigen war in Folge des schlechten Wetters eine bedeutend geringere, wie in den vergangenen Jahren.

* **Mannheimer Regatta-Verein.** Am Samstag Abend arrangirte der Verein im Casinosaale erstmals eine gesellige Veranstaltung auf unterhaltendem Gebiete, welche durch einen Vortrag des Herrn Professor Dr. E. Ullrich aus Heidelberg, welcher über „Das Rudern in Oxford und Cambridge" sprach, eingeleitet wurde. Zahlreich hatten sich die Mitglieder der verschiedenen hiesigen Rudervereine eingefunden, galt es doch die Ansicht eines fachmännischen Vertreters, der die englischen Rudersportverhältnisse aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, zu hören. Nachdem Herr Krämer die Anwesenden auf das Herzlichste begrüßt hatte, begann Herr Professor Dr. Ullrich mit seinem Vortrage über das oben angegebene Thema. Nach einigen einleitenden Worten über das Rudern im Allgemeinen geht Redner über zu dem Universitätsleben in England, wie es sich in Oxford und Cambridge, welche beide Universitäten etwa je 3000 Hörer zählen, und schildert sodann den Rudersport, der das Hauptvergnügen der beiden Hochschulen bilde, in anschaulicher Weise. Die Universitäts-Ruderklubs übernehmen die Arrangirung der Ausbildung der einzelnen Mannschaften. Bootshäuser, wie bei uns üblich, gebe es dort nur wenige, die meisten Vereine seien bei Bootsbauern eingemietet, die gleichzeitig über ein großes Bootslager verfügen. Das habe allerdings den Vortheil, daß die Mannschaft weiter nichts zu thun habe als in das Boot zu steigen und nach Beendigung der Fahrt auszusteigen; alle übrige Arbeit werde von dem Bootsbauer und seinen Leuten besorgt. Ja es sei sogar üblich, daß die Ruderer sich von ihrer Wohnung und im Sportsanzuge nach dem Bootsplatze begeben, das Aus- und Anziehen im Bootshause falle vollständig weg. Auch die Wasserwege seien oft den Verhältnissen durchaus nicht günstig und manchmal könne ein Achter kaum durchkommen, sodaß eigentliche Wettrudern kaum abgehalten werden können. Für solche Sportfestlichkeiten seien eigentlich nur zwei Plätze vorhanden, wo Wettrudern ausgeführt werden. Für die Neulinge beginne die Instruction im Rudern im Schulzweier, nach 14 Tagen werde die Mannschaft sodann in einen schweren Vierer eingesetzt. Der Instructor begleite stets die Mannschaft und weise sie entweder vom Leinpfade aus oder von einem Dampfer an. Das Wettrudern in Cambridge findet im Febr. statt. Redner schildert sodann die Anordnungen, wie sie für diese Wettrudern seitens der einzelnen Collegs getroffen werden. Von Anfangs Juli bis October ruhe das Rudern in England vollständig, zu einer Zeit also, wo bei uns in Deutschland noch fleißig gestartet werde, während im November noch ein wichtiges Rennen stattfinde. Das weltberühmte Rennen beider Universitäten, wo die Dunkelblauen gegen die Hellblauen starten, findet im Frühjahr statt. Redner erging sich sodann des Weiteren noch in einer Schilderung der englischen Regatten; nicht allein bei den Uebungsrudern für die Regatten, sondern auch bei diesen selbst, würden die einzelnen Boote stets von einer großen Menschenmenge begleitet, wie man in England überhaupt diesem Sport das größte Interesse entgegenbringe. — Der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Ullrich fand bei allen Theilnehmern, die sich vornehmlich aus activen Ruderern zusammensetzten, das regste Interesse und spendeten dieselben dem Redner am Schlusse seiner Ausführungen lebhaften Beifall. — An den Vortrag schloß sich sodann noch eine gesellige Unterhaltung an, welcher wir jedoch leider nicht mehr beiwohnen konnten.

* **Freibad!** Es wird uns geschrieben: Aus den Verhandlungen der letzten Bürgerausschußsitzung, gelegentlich der Budgetberathung, leuchtet das erfreuliche Resultat hervor, daß es nach nunmehr 10jährigen Kämpfen (die Einsender dieses auch seinerzeit mitmachte) durch den im Prinzip genehmigten Ankauf der früheren Stammel'schen Badeanstalt, gelungen ist, das Freibad an der Rheinbrücke aufzustellen. Möge der verehrl. Stadtrath nunmehr nicht verabsäumen, so schleunig wie möglich, die jetzt gegebene Grundlage zu benützen, um den berechtigten Wünschen der ungeheuren Anzahl von Freibadbesuchern entgegenzukommen! Der Dank aller dieser Badegäste ist dem verehrl. Stadtrath sicher. Daß durch den Ankauf des Stammel'schen Bades gleichfalls die Möglichkeit vorliegt, für den weiblichen Theil der Badbesucher ein Damenbad zu erstellen, ist gewiß hocherfreulich. Daß die bisherige Stammel'sche Anstalt den Verhältnissen entsprechend, umgeändert wird, vielleicht auch, um jeder Ueberlastung vorzubeugen, Einzelzellen erhält, ist wohl ein unbedingtes Erforderniß, doch werden die dadurch entstehenden Ausgaben mit Rücksicht auf den Werth des Bades gewiß nicht schwer empfunden, sondern von unserem Millionenbudget leicht getragen werden. Fr.

* **Die Allgemeine deutsche Radfahrer-Union,** Hauptkonsulat Mannheim, veranstaltete am Samstag Abend im Stadtparksaale einen hochinteressanten wissenschaftlichen Vortrag. Derselbe wurde von Herrn Hofschauspieler Alexander Kökert gehalten und war von prächtigen Demonstrationen des Herrn Elektro-Physikers H. Tomanek begleitet. Der Vortrag zerfiel in folgende drei Theile: 1. Theil: Die Geschichte der Erde, 2. Theil: Nordenskjölds Nordpolexpedition 1878—80, 3. Abtheilung: Romantische Fahrten und Wanderungen durch alle Zonen. Die aus Damen und Herren bestehende zahlreiche Zuhörerschaft verfolgte mit großer Aufmerksamkeit die durch die Bilder trefflich veranschaulichten Ausführungen. Es war ein ebenso lehrreicher als genußvoller Abend. Nach dem Vortrag blieb man bei fröhlichem Tanze noch einige Stunden zusammen.

* **Colosseumtheater.** Mit dem oberbayrischen Volksstücke „Almenrausch und Edelweiß" bereitete die Direktion dem Publikum einen sehr großen Kunstgenuß, denn das Stück wurde mit einer Bravour gespielt, daß man ein besseres Ensemble bei den Schlierseer auch nicht finden kann. Da war Jeder und Jede auf dem richtigen Platze, namentlich machten sich verdient Herr und Frau Mandl als Bücheldauer und Bäuerin, Frl. Bayerl als Nordl, Frau Kersebaum (Evi), Herr Dir. Kersebaum (Hies), Herr Schäfer (Gaberl), Herr Lukitsch (Guasi) und Herr Wilhelmy als Meatl. Auch die dekorative Ausstattung war prächtig. Das ausverkaufte Haus jubelte die Darsteller wiederholt vor die Rampe. Heute, Montag, findet eine Wiederholung des Stückes statt.

* **Todessturz.** Am 25. d. M. Abends zwischen 6 und 6½ Uhr verunglückte der 13 Jahre alte Volksschüler Julius Gleiter, Sohn des Taglöhners Bruno Gleiter, wohnhaft Schwetzingerstr. Nr. 147 hier dadurch, daß er aus einem im Rohbau fertig gestellten Neubau Kleinfeldstr. Nr. 43 hier, aus dem 3. Stock, woselbst er sich beim Spielen auf ein Fenstergesimse stellte, auf die Straße herunterfiel. Der Knabe war sofort todt. Die Leiche wurde in das elterliche Haus verbracht.

* **Unter dem Verdacht der Unterschlagung** wurde am Samstag Nachmittag ein verheiratheter Buchhalter, der in einem hiesigen größeren Schreinergeschäft angestellt war in Untersuchungshaft genommen. Der unterschlagene Betrag beläuft sich auf zirka 1600 M. Wie wir hören sind die Geschädigten die Arbeiter des betreffenden Geschäfts, welche von dem Verhafteten systematisch weniger ausbezahlt erhielten, als sie verdienten. Durch eine List entdeckten am Samstag die Arbeiter der betreffenden Schreinerei die von dem Buchhalter an ihnen seit längerer Zeit verübten Betrügereien.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag den 27. März. Ueber dem südlichen Norwegen und der oberen Nordsee behauptet sich noch ein Hochdruck von 770 mm., über Irland, Schottland, Mittel- und Südschweden, ferner über Esthland, Livland und Klein-Rußland ein solcher von 765 mm. In Nordskandinavien zeigen sich die Vorposten eines neuen Luftwirbels. Ueber der östlichen Hälfte von Frankreich, ganz Süddeutschland, der Schweiz und Oberitalien liegt noch eine Depression von 753—755 mm., welche allmählich aufgelöst wird. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar noch mehrfach bewölktes, aber nur zu geringfügigen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

---

* **Karlsruhe,** 24. März. Der Polizeibericht meldet, gestern hat die 33 Jahre alte Ehefrau eines Straßenbahnschaffners in ihrer Wohnung ihrem 6 Jahre alten Kinde einen Eßlöffel voll Vitriol gegeben und dann selbst einen Löffel voll verschluckt.

B.N. **Karlsruhe,** 25. März. Die „Liederhalle" wählte zu ihrem ersten Präsidenten Herrn Stadtrath Rechtsanwalt Dr. Bunz, zum zweiten Präsidenten Herrn Seminarlehrer Reinfurth.

B.N. **Konstanz,** 25. März. Die Stadt beabsichtigt die Errichtung eines Bismarckdenkmals. Das Denkmal soll Bismarck in Vollgröße darstellen.

* **Straßburg,** 23. März. Die Stadt Schlettstadt hat dem Kaiser im vorigen Jahre die in ihrer Nähe gelegene Hohkönigsburg geschenkt. Es ist eine der großartigsten und gewaltigsten Burgruinen Deutschlands und einer der besuchtesten Punkte der Vogesen. Es hieß schon damals, daß der Kaiser eine Restaurirung der alten Schwabenfeste beabsichtige. Er hat nunmehr beschlossen, die Ruine nicht wieder als Schloß vollständig aufzubauen, sondern sie soweit herrichten zu lassen, daß sie eine Art Architekturmuseum darstellt, das Jedermann offen stehen soll und das sozusagen ein Wallfahrtsort für die Freunde alter Architektur im Elsaß bilden würde. Wie sehr der Kaiser darauf hält, den Anschauungen und Wünschen der Bevölkerung Rechnung zu tragen, geht schon daraus hervor, daß Bürgermeister Schlöffer als Vertreter der bisherigen Eigenthümerin der Hohkönigsburg, der Stadt Schlettstadt, auf des Kaisers Befehl eingeladen worden ist, einer Besprechung im Schlosse in Berlin beizuwohnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Fidelio.

Beethovens „Fidelio" ging gestern, an des Meisters Todestag (26. März) erinnernd, in der bekannten Besetzung über unsere Bühne. Die Aufführung nahm im Ganzen betrachtet einen würdigen Verlauf. Das Orchester unter Herrn Köhlers Leitung verdient besondere Anerkennung. Frau Rocke-Heindl gab als Fidelio was in ihren Kräften steht. Aber trotz so vielen ergreifend schön gesungenen Stellen, trotz aller schauspielerischen Vertiefung in die wunderbare Aufgabe bleibt doch leider immer wieder der Eindruck bestehen, daß der Fidelio eigentlich nicht mehr in den Bereich derjenigen Rollen gehört, auf die ihre künstlerische Individualität und ihre stimmliche Ausdrucksfähigkeit die hochgeschätzte Künstlerin in erster Linie hinweist. Unter großer Unsicherheit hatte Herr Mohwinkels Pizarro anfangs zu leiden. Seine große Arie bedürfte eines gründlichen Nachstudiums. Frl. Fladnitzer, deren musikalische Sicherheit wieder wohlthuend berührte, gab als Marzelline zu wenig Stimme her. Vieles klang doch zu zierlich und zu spitz. Herr Krug als Florestan, Herr Marx als Rocco, Herr Rüdiger als Jaquino und Herr Kromer als Minister waren mit ihren wohlbekannten Leistungen Stützen des Ensembles. Dr. W.

Frl. **Bertha Morena** hat im Münchener Hoftheater sehr erfolgreich die Aida gesungen.

Matinée des Mannheimer Streichquartetts. In der gestrigen dritten Matinée des Mannheimer Streichquartetts der Herren Schuster, Post, Fritsch und Müller war die Hauptnummer des interessanten Programms ein Quartett von Alexander Glazounow (op. 64), das bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal gespielt wurde. Glazounow gehört zu den bedeutendsten Vertretern der jungrussischen Komponistenschule und hat sich außer durch seine Kammermusik besonders durch seine (leider hier noch unbekannten) Symphonien auch in Deutschland einen hochgeachteten Namen in der Musikwelt errungen. Das gestern gespielte 4. Quartett gibt Zeugniß von seiner hervorragenden Begabung für den Kammermusikstil. Lebhaftes Temperament und reiche Erfindungsgabe spricht sich darin aus und verarbeitet die fesselnden Themen, die sich von übermäßiger Hervorkehrung des slavischen Nationalcharakters fern halten, zu wirkungsvoll aufgebauten Sätzen. Bei dem Bestreben nach modernen Harmonien und Klangkombinationen laufen gelegentlich einige Wagnerreminiscenzen mit unter. So z. B. im zweiten Satz, der sich übrigens durch ein warmes melodisches Pathos auszeichnet. Am meisten Erfolg hatte gestern das Scherzo, das sehr apart gehalten ist, aber auch für die Spieler eine Fülle von Schwierigkeiten in sich vereinigt. Die sehr flotte Ausführung dieses Satzes fand mit Recht ganz besonders lebhaften Beifall. Auch auf das Studium und die Wiedergabe der übrigen Sätze hatten die Herren des Quartetts große Sorgfalt verwendet, so daß der Eindruck der Komposition, wie des Spiels als ein sehr günstiger bezeichnet werden kann. Die weiteren Nummern des Programms waren Schumanns A-dur-Quartett (op. 41 No. 3), das mit Ausnahme einer kleinen Stelle im zweiten Satz ebenfalls gut gelang, und Mendelssohn's Fragment op. 81, wovon das Andante mit seinen schönen Variationen und das elfenzart duftige, echt Mendelssohn'sche Scherzo gespielt wurden. Der dritte Satz (Capriccio und Fuge) blieb weg, jedenfalls um die Ausdehnung des Konzerts auf das gewöhnliche Maß zu beschränken. Die beiden geschmackvoll wiedergegebenen Mendelssohn-Sätze erregten schon deshalb lebhaftes Interesse, weil man ihnen nicht allzu häufig in den Kammermusikaufführungen begegnet. Das Konzert war leider nur mäßig besucht, was bei der ehrenvollen und wichtigen Stellung, die unser reorganisirtes Mannheimer Streichquartett im hiesigen Musikleben einnimmt und einzunehmen berechtigt ist, sehr zu bedauern war. Bei der Gediegenheit ihrer Programme und ihrer Leistungen sollte die einheimische Quartettvereinigung für ihre Konzerte auf eine viel stärkere Antheilnahme unserer musikalischen Kreise rechnen können. Dr. W.

Musikdirektor Bohl, der Leiter des hiesigen Konservatoriums, ist gestern nach längerem schweren Leiden gestorben.

Von den badischen Hochschulen. Der Großherzog hat den außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg Dr. Ludw. Gattermann zum ordentlichen Professor der Chemie und Technologie in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg ernannt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. Dienstag, 27. März: „Die Jüdin". Donnerstag, 29.: „D'r Herr Maire". Freitag, 30.: „Cyprienne". Samstag, 31.: „Fidelio", Sonntag, 1. April: „Cavalleria rusticana"; hierauf: „Das goldene Kreuz".

Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 28. März: „Der Barbier von Sevilla".

Wiesbadener Maifestspiele. Das Programm für die Festaufführungen, die im Mai am hiesigen Hoftheater stattfinden sollen, ist in folgender Weise festgestellt: „Oberron" wird am 16., 20., 22. und 23. Mai aufgeführt, „Demetrius", nach Schiller von Augusta Goetze bearbeitet, am 17. Mai, „Zar und Zimmermann" am 18. Mai, „Fra Diavolo" am 19. und 21. Mai. Der Kaiser wird voraussichtlich fünf Vorstellungen besuchen.

Karl Burrian, der erste Tenor des Hamburger Stadttheaters der für die nächste Saison schon mit dem Nationaltheater in Prag abgeschlossen hatte, ist von Direktor Mahler für die Wiener Hofoper engagirt worden.

Das erste weibliche Ehrenmitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften, Frau Elise Wentzel geb. Heckmann, verdankt diese einzigartige Auszeichnung der großen Stiftung, welche sie 1894 für wissenschaftliche Unternehmungen bei der Akademie begründet hat. Das Stiftungskapital ist das bedeutendste, welches die Gelehrtenkörperschaft je besessen hat; es besteht aus 1½ Millionen Mark. Bei Lebzeiten der hochherzigen Stifterin wird von den Nutzungen des Kapitals nur ein Betrag von 20 000 M zur Verfügung gestellt. Zweck der Stiftung ist nach ihren Satzungen: „Durch Gewährung der erforderlichen Mittel oder Beihilfen zu denselben die Ausführung wichtiger wissenschaftlicher Forschungen und Untersuchungen zu ermöglichen oder zu fördern und die Ergebnisse der mit Hilfe von Stiftungsmitteln ausgeführten Arbeiten im Interesse der Wissenschaft zu veröffentlichen." Zunächst sind drei Unternehmungen im Gange: Die Herausgabe der griechisch-christlichen Schriftsteller, die Herstellung des Wörterbuches der älteren deutschen Rechtssprache, sowie die botanisch-zoologische Erforschung des Nyassasees und des Kingagebirges. Frau Elise Wentzel, die Wittwe des verstorbenen königlichen Baurath Hermann Wentzel, hat als Anerkennung ihrer Verdienste bereits den Kaiser Wilhelms-Orden erhalten.

Wagner in Madrid. Das Madrider Publikum, das sich den neufranzösischen Schule gegenüber ablehnend verhalten hatte, obgleich sie von d'Indy persönlich dirigirt wurden, folgte der erstmaligen Konzert-Aufführung des Schlußaktes der „Götterdämmerung" mit der lebhaftesten Theilnahme und Begeisterung. Das Opernhaus war ausverkauft, und auch der Hof wohnte dem Konzert bei, das unter Leitung des Kapellmeisters Campanini stattfand. Das Orchester hielt sich vortrefflich und brachte namentlich den grandiosen Trauermarsch zu ergreifender Wirkung, so daß er auf stürmisches Verlangen wiederholt werden mußte. Am Schluß brach das Publikum in Hochrufe auf Wagner aus, und auch die gesammte Presse findet nicht genug Worte der aufrichtigsten Bewunderung. Alle Welt ist auf die erste Aufführung von „Siegfried" gespannt, die nun bald folgen soll. Die Zeitungen bereiten schon durch längere Besprechungen des dramatischen und musikalischen Inhalts des Werkes das Publikum darauf vor. Die „Walküre" hat bei ihrer diesjährigen Wiederholung entschieden gewonnen.

Ueber eine interessante Entdeckung, die in einer alten englischen Abtei kürzlich gemacht worden ist, berichtet H. T. Owen in der letzten Sitzung der „British Archaeological Association". Zu dem Kloster gehört ein Gebäude, das lange Zeit hindurch als Stall gedient hatte. Hier wurden Ausgrabungen vorgenommen, und in einer Tiefe von drei Fuß entdeckte man die Ueberreste der alten Mauer eines Bades. Als man tiefer ging, stieß man auf Wasser, das die Arbeit hier einige Wochen unterbrach, bis es ausgepumpt wurde, schließlich in einer weiteren Tiefe von vier Fuß fand man ein römisches Bad. Das Bad ist einundzwanzig Fuß lang und neun Fuß breit. Ein zweites schönes Bad wurde im Westen entdeckt, und ein drittes lag ganz in der Nähe. Es liegt daher die Annahme nahe, daß das ganze Gebiet des Klosters ehemals ein römisches Sanatorium war. Im Laufe der Ausgrabungen wurden noch mehrere Werthgegenstände entdeckt. Im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung wurde das Bad wahrscheinlich als Baptisterium benutzt. Auf dem Boden des Bades wurde etwas geflochtenes Haar gefunden. Das geht wohl darauf zurück, daß zu dieser frühen christlichen Zeit die neu Getauften das geflochtene Haar abschneiden mußten als Zeichen, daß sie nicht wieder in die Welt zurückkehren würden. Mehrere alte Kügelchen, wahrscheinlich aus einem Rosenkranz, römisches Geschirr und Austermuscheln wurden in den Baderäumen noch gefunden. Eine Abschrift des Koran im Arabischen fand man zwischen den Steinen einer Mauer hineingebaut. Wahrscheinlich wurde sie von einem gefangenen Sarazenen während der Kreuzzüge hierhergebracht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 25. März. Der „Statist. Corresp." zufolge wird der Hochwasser- und Ueberschwemmungsschaden in Preußen 1899 auf eine Fläche von 275 483 Hektar und auf 21 384 650 M. geschätzt.

* **Oldenburg,** 25. März. Die Erbgroßherzogin wurde heute Mittag von einem Prinzen und einer Prinzessin glücklich entbunden. Kurz nach der Geburt ist, einer späteren Meldung zufolge, die neugeborene Prinzessin gestorben.

* **Wien,** 25. März. Der Chirurg Hofrath Professor Dr. Hofmokl ist heute Vormittag gestorben.

* **Paris,** 25. März. Der „Matin" theilt mit, daß er zu erklären ermächtigt sei, der Protest des Sultans von Marokko in der Angelegenheit der Besetzung Insalahs Seitens Frankreich war Formsache und nicht derart, daß dadurch irgend welche Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Marokko geschaffen würden.

* **Lissabon,** 24. März. Die Pairskammer beschäftigt sich mit der am Montag erfolgenden Abreise der aus 750 Mann bestehenden militärischen Expedition, welche nach Mozambique bestimmt ist. Der Kriegsminister erklärte, die Mannschaften seien zur Verstärkung der eingeborenen Garnison von Mozambique und zum Ersatz der europäischen Mannschaften bestimmt, welche in die Heimath zurückkehren.

* **Athen,** 24. März. Der Gesetzentwurf, durch den der Oberbefehl des Heeres dem Kronprinzen übertragen wird, wurde von der Kammer in 3. Lesung nach lebhafter Erörterung angenommen.

* **Athen,** 25. März. Der Minister des öffentlichen Unterrichts Eftatias, hat seine Entlassung gegeben.

* **Bukarest,** 25. Die Budgetkommission hat die Berathung des Voranschlages für 1900/1901 beendet. Das Budget weist einen Ueberschuß von 7 Millionen auf.

* **Petersburg,** 24. März. Der Gehilfe des Staatssekretärs für Finland, Generallieutnant Procope, wurde auf seine Bitte hin unter Beförderung zum General der Infanterie seines Postens enthoben.

* * *

Der Burenkrieg.

Neueste Nachrichten.

* **London,** 25. März. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 23. März: 2 Obersten, 1 Kapitän und ein Leutnant der Garde, wurden, als sie sich auf einem Ritt ohne Begleitung 8 Meilen vom Modderriver-Lager entfernten, von den Bur

---

sich bei den Militärzöglingen eine große Anzahl von Kadetten befand, die kaum über 17 Jahre alt gewesen sein sollen. Die gesammte Presse ist im allerhöchsten Grade entrüstet über dies Massenduell und das unpassende Benehmen der Mediziner. Den Studenten und auch den Militärzöglingen wird diese sonderbare Nachahmung des Mensurwesens sehr theuer zu stehen kommen, und 40 von ihnen sind bereits wegen Landfriedensbruches verhaftet worden.

— **Eine Telegraphenlinie um die Welt.** An der Stelle der in Aussicht genommenen Kabelverbindung zwischen der Westküste Amerikas und Ostasien durch den Stillen Ozean, welche wegen der hohen Kosten und der Entfernung Schwierigkeiten bereitet, ist jetzt von russischen und amerikanischen Ingenieuren ein Plan ausgearbeitet worden, wonach mit einer nur kurzen Seestrecke Amerika, Asien und Europa auf dem Landwege telegraphisch verbunden werden sollen. Es wäre eine Verbindung des äußersten Nordens Amerikas mit Sibirien durch ein kurzes Seekabel in der Beringsee herzustellen. Dieser Plan wurde eigentlich schon in den Sechzigerjahren von Cyrus Field aufgenommen, als seine Versuche, ein Seekabel durch den Atlantischen Ozean zu legen, zweimal mißglückt waren. Doch die unwirthlichen Verhältnisse des damaligen Sibirien und Nordamerikas hielten von dem Unternehmen zurück. In Folge des Baues der transsibirischen Bahn und der Landtelegraphenlinie, sowie der Entwicklung des Goldlandes Alaska in Amerika scheint dieser Plan nunmehr sehr aussichtsvoll. Dawson City wird ohnehin schon jetzt mit Mittelamerika telegraphisch verbunden. Der Ausbau bis nach dem Yukonfluß ist leicht hergestellt, und hier gilt es nur noch das Stück See zwischen der Westspitze Alaskas und Sibirien zu überbrücken, von wo aus die Verbindung durch ganz Asien und Europa hergestellt wäre. Diese Verbindung dreier Kontinente würde dann zum allergrößten Theile durch den Landtelegraphen geschaffen sein. Das Projekt hat deßhalb alle Aussicht auf Verwirklichung, weil es durch Ersparung langer Seekabel viel billiger zu stehen kommt und auch viel rascher durchgeführt werden kann. Dann wäre auf der nördlichen Halbkugel thatsächlich eine Telegraphenlinie rund um die Erde gelegt.

MARCHIVUM

angegriffen. Der Leutnant wurde durch Schüsse der Buren getödtet, die Anderen schwer verwundet. Ein verwundeter Offizier winkte mit dem Taschentuche, worauf die Buren Hilfe leisteten und die Verwundeten nach einer Farm schafften.

* Barkley, 24. März. Reuter. Am Donnerstag wurde amtlich gemeldet, daß Griquetown von 400 Buren wieder besetzt worden sei. Gestern ging von Kimberley eine Abtheilung ab, um sie daraus zu vertreiben. Die Buren haben alle loyal gesinnten Einwohner von Griquatown einschließlich der Frauen, ins Gefängniß gesetzt.

Telegramme.

* London, 26. März. Nach einer Depesche der „Times" aus Rouxville vom 24. rückte Ollivier mit einer starken Burenstreitmacht und 15 Geschützen von Ladybrand nach Norden vor. Vom Basutoland aus wurde ein großer Wagenzug der Buren gesehen, der sich nach Clocolan bewegte. Es besteht die Möglichkeit, daß French denselben abfängt.

* London, 26. März. „Daily-Telegr." meldet aus Kimberley vom 25.: Hier eingebrachte Gefangene melden, daß eine Abtheilung Kavallerie in Transvaal eingerückt und 18 englische Meilen nördlich von Christiania angelangt ist.

* London, 26. März. Reuter-Meldung aus Norvalpont: General Clementis ist Donnerstag Morgen in Philippolis eingetroffen. Es wurden mehrere Verhaftungen von Aufständischen aus dem Colesberger Distrikt vorgenommen. An die Burghers wurde die Aufforderung gerichtet, die Waffen niederzulegen, was auch Viele thaten. Am Freitag verlas General Clements in einer Versammlung der Burghers in englischer und holländischer Sprache die von General Roberts und ihm selbst erlassenen Proklamationen, worin die Burghers zur Ableistung des Eides aufgefordert werden, daß sie sich nicht mehr am Kampfe betheiligen würden. Denjenigen, welche dies thäten, und welche früher keine hervorragende Rolle in der feindseligen Politik gespielt hätten, würde erlaubt, auf ihre Farmen zurückzukehren. Der holländische Landdrost und der holländische Cherif würden unter der englischen Verwaltung in ihre Aemter eingesetzt. Die Burghers hörten aufmerksam zu und begannen den Eid zu leisten. Aus Warrenton wird demselben Bureau gemeldet, daß Samstag eine Abtheilung Buren zum Flußufer schlichen, um die Engländer zu überfallen, die Abtheilung wurde entdeckt und vertrieben.

* London, 26. März. Die „Morning Post" meldet aus Kokodilpol vom 19.: Mafeking wurde am 13. und 14. von den Buren heftig beschossen. Eine kleine Abtheilung, die einen Streifzug ausführte, tödtete mehrere Buren und erbeutete Pferde und Gewehre. Die englischen Verluste betragen etwa 12 Mann.

* London, 26. März. Ein Telegramm Lord Roberts aus Bloemfontein vom 25. meldet: Ueber Bulowayo eingegangene Nachrichten von Oberst Baden-Powell besagen, daß am 15. in Mafeking sich Alles wohl befand. In den letzten Tagen vorher hätten die Einschließungen des Feindes bedeutend nachgelassen. Roberts fügt hinzu, daß die von den Buren verwundeten Gardeoffiziere in Bloemfontein sind und daß deren Befinden ein gutes ist.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* Berlin, 26. März. Die endgültige Beilegung des Tischlerstreiks wurde gestern in einer von mehr als 5000 Tischlergesellen besuchten, sehr stürmisch verlaufenen Generalversammlung beschlossen.

* Bern, 26. März. Der Schiedsspruch in der Delagoabaifrage, welcher am Montag den Parteien zugestellt werden sollte, ist um einige Tage hinausgeschoben worden und zwar wegen gewisser im Augenblick der Unterzeichnung durch den Schiedsrichter zu Tage getretene Schwierigkeiten.

* Dijon, 25. März. Heute fand die feierliche Enthüllung des Denkmals für Garibaldi statt. Der Sohn und der Schwiegersohn Garibaldi's entschuldigten ihr Nichterscheinen. Der Unterrichtsminister hielt eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Thätigkeit Garibaldi's das Band zwischen Frankreich und Italien enger geknüpft habe; er bezeichnete das Denkmal als Symbol der Brüderlichkeit, welches beide Völker vereine.

* London, 26. März. Auf einem vom Munizipalitätsverband gegebenen Festmahle hielt der Handelsminister Ritchie eine Rede, und nahm in derselben Bezug auf die Angaben französischer Blätter, daß England nach der glücklichen Beendigung des Transvaalkrieges Frankreich angreifen wolle. Redner bezeichnet die Meldung als einen großen Irrthum. Jeder Engländer wünsche mit seinem Nachbarn jenseits des Kanals auf gutem Fuße zu stehen. Keine Regierung könne einen Tag am Ruder bleiben, wenn ihre Absichten in dieser Hinsicht den Wünschen des Volkes zuwider laufen

Mannheimer Handelsblatt.

Pfälzische Bank. In der Aufsichtsratssitzung vom 24. d. M. kam der Geschäftsbericht pro 1899 zur Vorlage. Derselbe spricht sich im Allgemeinen über die Entwickelung des Geschäftes und die erzielten Resultate zufriedenstellend aus. — Die Umsätze zeigen bei 6,38 Millionen Mark ein Mehr von 915 Millionen gegen das Vorjahr. Bei einem durchschnittlich dividendenberechtigten Aktien-Kapital von M. 38 600 000 beträgt der Reingewinn M. 4 746 777 79 gegen M. 4 171 074,26 in 1898 bei M. 31 624 800 Aktienkapital. Der Aufsichtsrath beantragte den nach Abzug der statuten- und ertragsmäßigen Tantiemen verbleibenden Gewinn zu verwenden wie folgt: M. 3 088 000 zur Zahlung einer 8 prozentigen Dividende (wie im Vorjahre) M. 169 996,65 zu Abschreibungen auf Haus-, Mobiliar- und Lagerhaus-Conto. 250 000 M. zur Dotirung der Spezialreserve, M. 175 000 zur Ueberweisung an den Delcredrefonds, M. 90 000 Zuweisung der Beamten-pensionskasse und zu Gratificationen an die Beamten. M. 7000 zu gemeinnützigen Beiträgen und M. 152 784 46 zu Vortrag auf neue Rechnung. Generalversammlung findet am 20. April statt.

Mannheimer Marktbericht vom 26. März. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.30 Heu M. 3.25 bis M. 3.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—40 Pfg., Spinat per Portion 40—50 Pfg., Wirsing per Stück 8—10 Pfg., Rothkohl per Stück 30—35 Pfg., Weißkohl per Stück 30—35 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 8 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 0—20 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 30 Pfg., Sellerie per Stück 8—12 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 8 Pfg., Carotten per Büschel 12 Pfg., Schlauchen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 12—18 Pfg., Birnen per Pfd. 12—18 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 15—25 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 6 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Karpfen per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0,00—0,00 M., Reh per Pfd. 00 Pfg. bis 0,00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1,50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0,00—0,00 M., Ente per Stück 4—5,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. März.

Hafenbezirk VII.

Schiffer od. Eig.	Schiff	Von	Ladung	Ctr.
Gläser	Lena	Ruhrort	Kohlen	11500

Hafenbezirk I.

Vom 25. März:

Schäfer	Mannheim 6	Rotterdam	Stückgüter	6330
Eberlein	Bl. Egon 16	"	"	1[illegible]
Gef	Ruhrort 50	"	Getreide	[illegible]
Blockweg	71	Antwerpen	Stückgüter	1[illegible]
Steggle	M. Stinnes 45	Ruhrort	Kohlen	[illegible]

Hafenbezirk V.

Bitter	Harmonie	Rotterdam	engl. Kohlen	[illegible]
u. Morwick	Rheinstein	Duisburg	Kohlen	1[illegible]
Kinderl	Joh. Seppia	"	"	1[illegible]
Völker	Louise	"	"	1[illegible]
Zikrel	Reichsadler	"	"	1[illegible]

Hafenbezirk VI.

Brenn.	Susanna	Frankfurt	Mühlsteine	2[illegible]
Hermann	August	Speyer	Backsteine	[illegible]
[illegible]	Baumann 8	Kehrig	"	770

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 24. März. (Drahtbericht der American Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „New-York", am 17. März von Southampton abgefahren, ist heute Mittag 4 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach u. Bärenklau, Nachfolger R 4

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz	3,02	3,02					
Waldshut	2,00	2,06	2,10	2,08	2,14	2,09	
Hüningen	1,66	1,70	1,78				Abds. 6 Uhr
Kehl	2,24	2,23	2,24	2,28	2,30	2,35	M. 6 U.
Lauterburg	3,51	3,46	3,57				Abds. 6 U.
Maxau	3,61	3,55	3,57	3,83	3,88		2 Uhr
Germersheim	3,39	3,31	3,34				B.-P. 12 U.
Mannheim	3,35	3,28	3,26	3,48	4,35	4,30	Abds. 7 U.
Mainz	1,21	1,18	1,18	1,24	1,74		F.-P. 12 U.
Bingen		1,30					10 U.
Kaub	2,10	2,06	2,05	2,13			2 U.
Koblenz	2,39	2,36	2,33				10 U.
Köln	2,40	2,35	2,32	2,29	2,38		2 U.
Ruhrort	1,99	1,95	1,91				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,48	3,45	3,41	3,66	4,86	4,75	V. 7 U.
Heilbronn	1,40	1,35	1,30	3,36	2,95		V. 7 U.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestrasse vis-a-vis d. Kaufhaus
empfiehlt moderne Confirmationsgeschenke in jeder Preislage
Schaufensterauslage mit sichtbaren Preisen. Telefon 1820.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Rheinschifffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung betreffend die Betonnung des Fahrwassers im Rhein von Bingen bis zur niederländischen Grenze des Königlichen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, d. d. Coblenz den 19. März 1900, bringen wir zur Kenntnißnahme der Schifffahrttreibenden.

Mannheim, den 24. März 1900.

Großh. Rheinbauinspektion.
J. V.: Kitirataschky.

Bekanntmachung.

betr. die Betonnung des Fahrwassers im Rheine von Bingen bis zur niederländischen Grenze.

Vom Frühjahr 1900 ab ist die Durchführung einer einheitlichen Betonnung der Strombauwerke und, soweit erforderlich, des Fahrwassers im Rheine von Bingen bis zur niederländischen Grenze in Aussicht genommen.

1. Bezeichnung des Fahrwassers bei höheren Wasserständen.

Die Betonnung bezeichnet bei höheren Wasserständen, so lange die Buhnen und Parallelwerke überströmt sind, die durch die Buhnenköpfe gehende Streichlinie. In der Regel ist bei geschlossenen Buhnengruppen nur jeder zweite Buhnenkopf durch eine Tonne bezeichnet.

Nur in der Gebirgsstrecke von Bingen bis nach St. Goar wird auch bei höheren Wasserständen die Grenzlinie der ausgesprengten Fahrwasserriane durch Tonne gekennzeichnet.

2. Bezeichnung des Fahrwassers bei niedrigen Wasserständen.

Bei mittleren Wasserständen, während welcher die Buhnen und Parallelwerke wasserfrei und somit sichtbar sind, werden die Tonnen entfernt. Bei Eintritt niedriger Wasserstände werden sie nach Bedarf im Strome ausgelegt. Sie bezeichnen alsdann das Fahrwasser im Strome selbst.

3. Entfernung der Fahrwassergrenze von den Tonnen

Während die Tonnen auf den Buhnen- und Parallelwerksköpfen liegen, müssen die Fahrzeuge mindestens 15 Meter von ihnen entfernt bleiben. Im Strome selbst erhalten die Tonnen ihren Platz 5 Meter seitlich der Fahrwassergrenze. Ein näheres Anhalten der Tonnen setzt die Schiffe in Gefahr aufzulaufen.

4. Form der Tonnen.

Die Betonnung erfolgt durch stumpfe Tonnen in Form eines Kegels, welcher mit seinem Fußende nach oben schwimmt, und durch spitze Tonnen in Form eines Doppelkegels, dessen eine Spitze nach oben zeigt.

Die stumpfen Tonnen werden benutzt zur seitlichen Bezeichnung des Fahrwassers auf den Buhnenköpfen oder im Strome, die spitzen Tonnen zur Kennzeichnung des unteren oder oberen Endes eines Parallelwerks oder einer Theilungsspitze im Strome

5. Farbe der Tonnen.

Die Farbe der Tonnen ist nach dem rechten Stromufer hin schwarz, nach dem linken Stromufer hin roth.

Da, wo die spitze Tonne zugleich die Trennungsspitze zweier Fahrwasser bezeichnet, ist sie mit abwechselnden Ringen von schwarzer und rother Farbe versehen.

Die stumpfen Tonnen tragen auf ihrer oberen Fläche, die spitzen Tonnen auf einem ihrer Ringe die Bezeichnung des Amtssitzes der Wasserbauinspektion und die Nummer des Wasserbauwart-Bezirks, zu welchem sie gehören.

6. Zwischenzeichen.

Bei ausgedehnten Buhnen-Gruppen wird im Allgemeinen nur jeder zweite Buhnenkopf durch eine stumpfe Tonne bezeichnet. Zur Bezeichnung der Zwischenbuhnen dienen nach wie vor Weidenbüsche oder Stangen-Schwimmer. Auch die Zwischenbezeichnung ausgedehnter Längswerke erfolgt in gleicher Weise mit Weidenbüschen.

7. Schonung der Tonnen.

Die Auslegung der beschriebenen Tonnen bezweckt eine größere Sicherheit des Schifffahrtsbetriebes herbeizuführen. Die möglichste Schonung, namentlich der zur Kennzeichnung des Schifffahrtsweges im Strome ausgelegten Tonnen liegt im eigensten Interesse der Schifffahrttreibenden.

8. Anzeigepflicht bei Beschädigung der Fahrwasserzeichen.

Wird durch Unvorsichtigkeit oder in einer Zwangslage eine Tonne durch ein Schiff oder Floß beschädigt, von ihrer Stelle verschleppt oder zum Abtreiben gebracht, so hat der Schiffs- oder Floßführer dem nächsten ihm begegnenden Strommeister oder sonstigen Strombeamten unter genauer Ortsbezeichnung von dem Vorfalle Anzeige zu erstatten.

Desgleichen haben die Lootsen nach Anweisung des Rheinschifffahrts-Inspektors die Verpflichtung, jede zu ihrer Kenntniß gelangende Beschädigung, Beseitigung oder Verrückung der Fahrwasserbezeichnungen dem Polizeistrommeister mündlich oder schriftlich zur Anzeige zu bringen.

9. Prüfung der Schifffahrtszeichen.

Bei drohendem Eisgang oder Hochwasser werden die Tonnen weggenommen und mit beginnender Schifffahrt wieder verlegt. Die ausgelegten Schifffahrtszeichen werden durch die Organe der Strombauverwaltung unter sorgfältiger Aufsicht gehalten und in Bezug auf ihre Lage einer regelmäßigen Prüfung unterzogen. Eine Verantwortung für die stets richtige Lage der Tonnen im Strome kann die Strombauverwaltung unter den obwaltenden Verhältnissen jedoch nicht übernehmen.

10. Strafbestimmungen.

Mißbräuchliche Benutzung und Beschädigung der Tonnen (Bojen) wird gemäß § 4 Ziffer 10 und § 44 der Rheinschifffahrts-Polizeiordnung mit Strafe belegt. 48012

Coblenz, den 19. März 1900.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
In Vertretung:
Freiherr von Coels.

48012

Rheinschifffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung der Gr. Hessischen Provinzialdirektion Rheinhessen d. d. Mainz den 21. März 1900 betreffend die Erbauung zweier Brücken bei Mainz, bringen wir zur Kenntnißnahme der Schifffahrttreibenden.

Mannheim, 24. März 1900.

Gr. Rheinbauinspektion.
J. V.
Kitirataschky.

Bekanntmachung

für die Rheinschifffahrt, betreffend die Erbauung zweier Brücken über den Rhein bei Mainz.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 8. Juni 1899 wird hiermit den Schifffahrttreibenden zur Kenntniß gebracht, daß mit der am 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Eröffnung der neuen Eisenbahnbrücke bei Mainz **die Schiffbrücke bei Mainz beseitigt wird.**

Die Bestimmungen unserer vorgenannten Bekanntmachung: **I. Hinsichtlich der Straßenbrücke** treten nach Beseitigung der Schiffbrücke unter Kraft.

Mit Bezug auf § 17 der Rheinschifffahrts-Polizeiordnung bringen wir weiter zur allgemeinen Kenntniß, daß **bei Nacht** die Schiffe auf der Thalfahrt die Mittelöffnung, auf der Bergfahrt die beiden Seitenöffnungen zu benutzen haben, und daß dementsprechend in der Mitte der Mittelöffnung auf der Bergseite, und in der Mitte der Seitenöffnungen auf der Thalseite Laternen mit rothem Licht angebracht werden. 48011

Mainz, den 21. März 1900.

Großherzoglich Hessische Provinzial-Direktion Rheinhessen.
v. Gagern.

Düngerversteigerung

Dienstag, 27. März 1900, Vormittags 11 Uhr

versteigern wir auf dem Rathhause in Neckarau das Düngerergebniß von vier Farren vom 4. Dezember 1899 bis 27. März 1900. *47747

Mannheim, 21. März 1900.

Städtische Fuhr- und Gutsverwaltung.
Kreos.

Benützung von Koch-, Heiz- und Motoren-Gas.

Bei einer Revision der Koch-, Heiz- und Motorengas-Einrichtungen hat sich ergeben, daß in zahlreichen Fällen von den Gasmietern für Koch-, Heiz- und Motorengas auch Leuchtflammen gespeist wurden, deren Anschluß theils überhaupt nicht, theils nicht in der vorhandenen Anzahl gestattet war. In den meisten Fällen scheinen die Consumenten durch die die Gaseinrichtungen ausführenden Privatinstallateure irrig belehrt worden zu sein, weshalb wir davon abgesehen haben, wegen mißbräuchlicher Verwendung von Gas im Sinne des § 19 der „Verwaltungsbestimmungen für die Abgabe von Gas" vorzugehen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen machen wir hiermit aufmerksam, daß die Verwendung von Koch-, Heiz- und Motorengas zu Beleuchtungszwecken nur gestattet ist:

1. Zur Speisung **einer** Flamme zur **Beleuchtung des Küchenraumes.** Der Anschluß mehrerer Flammen oder eines Doppelarmes oder von Flammen in anderen Räumlichkeiten ist verboten. Als „Küchenraum" ist derjenige Raum zu betrachten, in dem der Kochherd aufgestellt ist.
2. Zur Speisung **einer** Flamme zur **Beleuchtung des Raumes,** in dem der **Gasmotor aufgestellt** ist. Der Anschluß mehrerer Flammen oder von Doppelarmen ist auch hier **nicht** gestattet.

Wir bitten unsere Gasabnehmer, alle mit diesen Bestimmungen in Widerspruch stehenden Beleuchtungseinrichtungen alsbald entfernen oder abändern zu lassen. 48007

Mannheim, 22. März 1900.

Die Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Ia. Ia. holländische
Torfstreu
(trockene Waare)
aus hier eintreffenden Schiffe hat billigst abzugeben. *46457
J. H. Koenigsfeld,
B 0, 10, parterre.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 30000 Liter dunklen Bieres für die Fabrikkantine des Gaswerks Lindenhof soll an eine hiesige Brauerei im Submissionswege auf 1/2 Jahr vergeben werden.

Die Anliefernng des Bieres hat in Fässern nach dem jeweiligen Bedarf und auf vorherige Bestellung der Direction der Gas- und Wasserwerke zu erfolgen.

Angebote hierauf sind bis **Mittwoch, 28. März 1900, Vormittags 11 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen auf unserem Verwaltungsbureau, K 7, 2, einzureichen woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden. 47604

Die näheren Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle in Empfang genommen werden.

Mannheim, 20. März 1900.

Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Eine perfekte Köchin empfiehlt sich zur bevorstehenden Confirmationen, Hochzeiten u. sonstig. Festlichkeiten. 47644
Näheres im Verlag.

Holzversteigerung.

Großh. Forstamt Heidelberg versteigert aus dem Domänenwald bei Ziegelhausen

Montag, den 2. April d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr

im **Adler** in **Ziegelhausen: aus Hut-bezirk Neckarberge** (Forstwart Sattler in Ziegelhausen) Abth. 73 Breitrieb, 76 Bärenbach, 77 Neckarhalde: **Nutzholz** Eiche 1 I, 1 III, 2 IV, zus. 4,4 fm., Lärchen: Baustangen 470 I, 250 II, Hopfst. 130 I: **Stockholz:** 1 esch., 105 buch. (Bürstenrollen). **Brennholz** Ster Scheiter: 843 buch., 18 esch., 61 gem.; Prügel: 178 buch., 93 gem., 42 nadelh. Wellen: 2650 buch., sowie aus verschiedenen Abtheil. 30 Ster Dürrholz.

Aus Hutbezirk Ziegelhausen (Forstwart Gerhäuser da) etwa 50 Ster Dürrholz aus verschiedenen Abtheilungen. 45072

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1692. 26584

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. ds. Mts. beginnend finden in den Abendstunden Spülungen des Rohrnetzes statt. Wir machen darauf aufmerksam, daß eine leichte Trübung des Wassers eintreten kann. 48008

Mannheim, den 22. März 1900.

Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Reelles
Heirathsgesuch.
Tüchtiger Geschäftsmann mit eigenem, gutgehendem Geschäft, 30 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit einem achtbaren kath. Fräulein zwecks baldiger Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht.
Offert. unt. H. M. No. *47953 an die Expedition des Blattes.

Restkaufschilling
4000 Mark 1. Mai fällig sof. zu cediren. Offert. unter No. 47756 an die Exped. d. Blattes.

Ein schön. 2 Mon. a. Mädchen an Kindesstatt abzugeben. **Seckenheimerstr. 69.** 47904

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Jagdpässen betr.

Nr. 28746. (140). Gemäß § 47 der Verordnung vom 6. November 1896 „den Vollzug des Jagdgesetzes betr." bringen wir nachstehend die Namen derjenigen Personen, an welche für das Jagdjahr 1. Februar 1900 bis 31. Januar 1901 bis heute Jagdpässe nach Formular I und II ausgestellt wurden, zur öffentlichen Kenntniß.

a. Jagdpässe Formular I.

1. Kohl Michael, Bürgermeister in Neckarau,
2. Kohl Joseph, Gemeindewaldhüter in Neckarau,
3. Kohl Heinrich, Jagdaufseher in Neckarau,
4. Dauth Karl, Oberfinanzkommissär in Mannheim,
5. Sommer Oscar, Ingenieur in Mannheim,
6. Brink Ernst, Privatier in Mannheim,
7. Bohrmann Tobias, Jagdaufseher in Käferthal,
8. Zimmermann Peter, Jagdaufseher in Sandhofen,
9. Reis Karl, Generalkonsul in Mannheim,
10. Bender Augustin, Fabrikant in Mannheim,
11. Börns Heinrich, Jagdaufseher in Neckarau,
12. Böll Heinrich, Kaufmann in Mannheim,
13. Wellenreuther Jacob, Landwirth in Mannheim,
14. Förderer Johann, Wirth in Mannheim,
15. Pröll Friedrich, Privatmann in Mannheim,
16. Nagel Franz, Privatier in Mannheim,
17. Bozheimer Michael, Bauunternehmer in Feudenheim,
18. Nau Eduard, Kaufmann in Feudenheim,
19. Frank Albert, Inspektor in Waghäusel,
20. Haberkorn Anheim, Wirth in Feudenheim,
21. Fink Kaspar, Wirth in Feudenheim,
22. Harbarth Johann, Meisterschmied in Schriesheim,
23. Graf Franz von Oberndorff in Neckarhausen,
24. Ruf Martin III, Landwirth in Feudenheim,
25. Zeisner Karl, Kaufmann in Neckarhausen,
26. Post Paul, Kaufmann in Mannheim,
27. Schäfer August, Privatmann in Karlsruhe,
28. Weisbrod Johann, Oekonom in Straßenheimerhof,
29. Orth Johann Adam, Wirth in Neckarau.
30. Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen in Darmstadt,
31. Beyer Friedrich, Gr. Forstwart in Biernheim,
32. Robert Heinrich, Gr. Forstwart in Biernheim,
33. Sumser Karl, Fabrikdirektor in Käferthal.

b. Jagdpässe Formular II.

1. Betz Maximilian, Fabrikant in Mannheim,
2. Tschirner Georg, Rechnungsrath in Mannheim,
3. Busch Franz, Conditor in Mannheim,
4. Wetzler Friedrich, Kaufmann in Speyer,
5. Böll Theodor, Kaufmann in Mannheim,
6. Schneider Max, Kaufmann in Mannheim,
7. Bund Karl, Kaufmann in Mannheim,
8. Weiß Joh. Adam, Tierarzt in Mannheim,
9. Freiherr Ludwig von Schilling in Mannheim.
10. Scherrach Josef, Maler in Mannheim,
11. Scherer Johann, Tüncher in Mannheim,
12. Michel Wilhelm, Chemiker in Mannheim,
13. Tuss Heinrich, Wirth in Mannheim,
14. Joachim Karl, Spengler in Neckarau,
15. Fischer Karl Wilhelm, Kaufmann in Mannheim,
16. Neubecker Kaspar, Güteraufseher in Kirchgarnshausen,
17. Schultze Max, Kaufmann in Mannheim,
18. Kraft Jean, stud. jur. in Ludwigshafen,
19. Barck Johann Karl, Landwirth in Sandhofen,
20. Sanftag Philipp II, Werkführer in Sandhofen,
21. Frey Adam, Restaurateur in Mannheim,
22. Bender Klois, Fabrikant in Mannheim,
23. Rüsseler Fritz, Kaufmann in Mannheim,
24. Maier Karl, Fabrikant in Mannheim,
25. Henne Edgar, Direktor in Mannheim,
26. Bub Nikolaus, Wirth in Mannheim,
27. Röck Nikolaus, Wasserwerkmeister in Mannheim,
28. Bach Josef, Mineralwasserfabrikant in Mannheim,
29. Mörtel Johann, Wirth in Mannheim,
30. Schachtelbauer Karl, Hofschauspieler in Mannheim,
31. Walter Heinrich, Kaufmann in Mannheim,
32. Schaller Felix, Wirth in Mannheim,
33. Bassermann Paul, Kaufmann in Mannheim,
34. Rau Fritz, Kaufmann in Mannheim,
35. Lipp Richard, Rechtskonsulent in Mannheim,
36. Locherer August, Installateur in Mannheim,
37. Kehler Johann Philipp, Agent in Feudenheim.

(Mannheim, den 23. März 1900.

Großh. Bezirksamt:
Witzleben.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche in Waldburn betr.

(142) Nr. 27627 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem in der Gemeinde Waldbürn, Amts Buchen, die Maul- und Klauenseuche eine größere Ausdehnung angenommen hat, an Stelle der §§ 57 u. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 der § 59 der ein. Verordnung in Kraft gesetzt wurde.

Mannheim, 24. März 1900.

Großherzogl. Bezirksamt.
Sternberg. 48021

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 27036 I. (142) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Plankstadt, Amts Schwetzingen und in Laudenheim, Kgl. Bezirksamts Frankenthal, die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist und die angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben sind.

Mannheim, den 21. März 1900.

Grh. B. Bezirksamt:
Sternberg. 48023

Konkursverfahren.

Nr. 4428 II. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Benno Heller in Waldhof wurde nach Abhaltung des Schlußtermines und vollzogener Schlußvertheilung durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom Heutigen aufgehoben.

Mannheim, 21. März 1900.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgerichts K 1.
Schwemmle. 48025

Konkursverfahren.

Nr. 4504 II. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereihändlers Josef Dreyfuß hier, in Mannheim, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußvertheilung durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hierselbst vom Heutigen aufgehoben.

Mannheim, 22. März 1900.

Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts:
Mohr. 48037

Von einem Angestellten werden 200 M. geg. mon. Abzahl. u. gut. Zins., a. Bürgschaft f. gesichert werden, zu leihen ges. Zu erfrag. i. d. Exp. 47928

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 28. März cr., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Versteigerungslokale Q 4, 5 hier f. R. des Herrn Konkursverwalters Fr. Bühler die zur Konkursmasse des Fabrikanten R. Woerner hier gehörigen Maschinen, Materialien und Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 Sulfonatapparat mit Zubehör zum Anfertigen von Kautschukartikeln, 2 Regale mit Schubladen, Aufschlußkasten und Halbkasten, Holztypen und Metallschriften, 1 Tiegeldruckpresse, Putte, Wappen, Marmorplatte, Tisch mit Schraubstock, Kupferkessel, 1 Blechkessel mit Druckerschwärze, 500 neue Blechbüchsen, Messingplatte, Hobelbank, 1 doppelter Schreibtisch, Drehstuhl, Copierpresse, Glasschrank, Perfekt-, Datum- und Aloriatypen, massive Kautschukplatten, 1 große Anzahl neuer Schriften, ferner alle zur Stempelfabrikation erforderlichen Materialien, (besonders wichtig für Buch- ꝛc. Druckereien).

Ferner 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 großer zweithüriger Schrank, Kohlenkessel, Schließkorb, Handtuchständer, 1 Spiegelschrank, 1 Regulateur, 1 Nachttisch, Bildertafeln, Service- und Bierservis, Notenständer, Spiegel, 1 Tisch, Lexikon, 8 Bände Lexikon, 1 Buffet, 1 Standuhr, 1 Dienstbotenbett, 1 Eisschrank und Sonstiges. 48039

Mannheim, 24. März 1900.

Roeper,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 29. März 1900, Vorm. 11 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Tillessen in Mannheim im Börsenlokal E 6, 1 hier: 161 Sack regenbeschädigte Thonerdekolinen auf Transportlager, nach aufliegenden Muster gemäß § 368 u. 373 des H. G. B. gegen Baarzahlung öffentl. versteigern.

Mannheim, 25. März 1900.

Stamper, 48024
Gerichtsvollzieher.

Auf 1. Hypothek
42000 Mark
auf ein Haus in bester Geschäftslage bald aufzunehmen gesucht. Off. u. D. D. Nr. 47065 a. d. Exp.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung im Hause L 2, 3

Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

2 polirte Bettladen mit Rost und Matratzen, 2 tannene Bettladen mit Rost und Matratzen, 3 eiserne Bettstellen, 1 großes Sopha m. 2 Stühlen, 2 Sophas, 2 Waschtische m. Marmorplatten, 3 tan. Waschtische, 4 Chiffoniers, 8 tan. Schränke, 1 großer Garderobeschrank, 2 runde Tische, 1 ovaler Tisch, 5 viereck. Tische, 8 Nachttische, Federbetten, Stühle, Bilder, Spiegel, 1 Schreibtisch, Ständer, Züber, leere Flaschen ꝛc. ꝛc.

Jacob Dann, Waisenrath,
K 3, 9. 47923

Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich wegen Wegzugs in R 7, 23 eine Stege hoch

Mittwoch, 28. März d. J., Morgens 10 Uhr und Mittags 2 Uhr,

öffentlich gegen Baarzahlung:

1 Büchercommode mit Aufsatz, massiv eichen, 1 Büffet massiv eichen, 1 großer Ausziehtisch massiv eichen für 14 Personen mit gefütterter Decke, 1 Secretär, Nußbaum mit eingelegtem Einsatz, 1 compl. Bett Nußbaum, 1 Pfaff-Nähmaschine, neuestes System, 6 hohe Rohrstühle, 1 gr. Weißzeugschrank (5 Fächer), zweith. Kinderschrank, Damentisch mit Toilette, massiv Nußbaum, 1 Wirthschaftsschränkchen, 7 Schubladen und Gesch., 1 großer Eisschrank, Fliegenschrank, Blumentisch, Tisch, Waschbecken, Blech., eichen lackirt, 1 großer Spiegel, schwarze Rahmen mit Aufsatz, 1 Wiederspiegel mit schwarzen Rahmen, Meyers Conversationslexikon von 1890, 3 Bilder firsin, Madonna ꝛc., 3 Glasphotographien mit eleganten Rahmen, Nippsachen, Ziergegenstände, Glas-, Porzellan-Einmachgläser-Töpfe, Kranzständer und 1 Parthie leere Flaschen.

Die Möbel werden Mittags versteigert; dieselben sind jetzt schon zu sehen. Dienstag, 27. März, Nachmittags zwischen 2 bis 4 Uhr besichtigt werden.

Mannheim, März 1900.

Karl Becker,
48022 K 3, 16.

Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Metzgermeisters Joh. Bapt. Hoffmann hier versteigere ich in

Litera H 3 Nr. 7
Dienstag, 27. März d. J.,
Morgens 9 Uhr und
Mittags 2 Uhr,

öffentlich gegen Baarzahlung:

Eine vollständige Metzgereieinrichtung, 2 Messingwaagen und Gewichte, 1 darunter messing. Lüster, 1 mess. Handgrenzlampe, 1 Springbrunnen mit Bassin, 1 Schaufensterlampe, Hackstöcke, Eisschränke, Theke einsatz, Spalter, Beile, Messer, Fleischrahmen, Haken, Schleifsteine, Dezimal-Balkenwaagen, Blutrührmaschine, Fleischhackmaschine, Blutständer, Mulden, Schragen, Metzgerkarren ꝛc.

Ferner 2 große antike Kleider- und Weißzeugschränke, Canapee, Schränke, verschiedene Bettladen und Betten, Stühle ꝛc. ꝛc., verschiedene Herren- und Militär-Kleidung, Oelbilder, große und kleine Koffer, Handschuhe ꝛc. ꝛc.

Mannheim, 23. März 1900.

Karl Becker.
K 3, 16.

NB. Es wird bemerkt, daß die Laden- und Metzgereieinrichtung Mittags 2 Uhr zur Versteigerung kommt. 47932

Fahrniß-Versteigerung.

O 3, 6. O 3, 6.

Dienstag, den 27. März, Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden in O 3, 6, 3. Stock, nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: 48031

9 Paar große und 3 Paar kleine Vorhänge, 1 einsitziger und 1 zweisitziger Diplomat-Schreibtisch mit Aufsatz, 6 Rohr- und 6 Wiener Stühle, 1 Kanapee, 1 zweithüriger Schrank, 3 Tische, 2 Teppich, 2 Spiegel, 1 vollständiges Bett, 2 Kleider- u. Hängeteil, 1 Gestell mit 24 Fächer, 1 Kopierpresse mit Tisch, 3 ein-, 1 zwei-, 1 drei- und 1 vierflammiger Gasleuchter, 1 Glaskirm, 2 Fußläufer, 2 Steppdecken, 5 Fußmatten, 1 Kohlenkasten, 1 Besen ꝛc., Schirmständer, 1 Waschtisch u. 1 Nachttisch mit Zubehör, 1 Lampe, Linoleum in 2 Zimmer, Küche und Gang ꝛc., wozu höfl. einladet

Sämmtliche Gegenstände sind alle in sehr gutem Zustande.

M. Beermann, Auctionator.

Fahrniß-Versteigerung.

N 1, 10. N 1, 10.

Mittwoch, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werden in M 1, 10 bei Herrn Peter Lutz wegen Aufgabe seiner Haushaltung nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: 48030

3 vollständige Betten, 1 Sekretär, 3 zweithürige Kleiderschränke, 1 Kanapee, 3 Waschkommoden, Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, eine vollständige Küchen-Einrichtung, Nachttische, Etagere mit Figuren, Schirmständer, 1 Uhr, verschiedene Krautständer, eine Badewanne ꝛc., wozu freundlichst einladet

M. Beermann.

Casino-Gesellschaft.

Ordentliche Mitgliederversammlung

am

Montag, den 26. März 1900, Abends 1/2 9 Uhr,
im Lokal.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungsablage pro 1899.
2. Voranschlag für das Jahr 1900.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
4. Ernennung eines Ehrenmitgliedes.
5. Statutenänderung nach den Bestimmungen des „Bürgerlichen Gesetzbuches".
6. Wahl des Verwaltungsrathes.
7. Verschiedenes.

Sollte die zur Beschlußfassung über Position 5 erforderliche Mitgliederzahl in der ordentlichen Mitgliederversammlung nicht anwesend sein, so findet unmittelbar darauf eine

außerordentliche Mitgliederversammlung

statt, in welcher sodann über die Punkte 5 und 6 berathen und beschlossen wird. 47260

Die verehrlichen Mitglieder werden freundlichst eingeladen.

Mannheim, den 16. März 1900.

Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.

Dienstag, den 27. März, Abends 1/2 8 Uhr

CONCERT

im Grosh. Hoftheater.

Solisten: Fräulein Estelle Liebling aus Berlin (Gesang), Herr Arthur Schnabel aus Wien (Klavier).

Programm:

1. Die Moldau, sinf. Dichtung für grosses Orchester, Smetana. 2. Klavierconcert, C-moll, Beethoven. 3. Glöckchen-Arie aus Lakmé, Delibes. 4. a) Siciliana all' antica, Leschetitzky, b) Bolero, c) Etude, Ges-dur, Chopin. 5. a) Ein Schwan, b) Solvejgs Lied, Grieg, c) Die Nachtigall, Alabieff. 6) Ouverture zu „Athalia", Mendelssohn.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirectors Th. Gaulé.

Concertflügel von C. Bechstein, Berlin, aus dem Pianoforte-Lager von K. Ferd. Heckel.

Eintrittskarten sind in den Musikalienhandlungen von K. Ferd. Heckel und Th. Sohler, bei unserem Vorstandsmitgliede Herrn Jacob Klein (E 2, 4/5), sowie Abends an der Kasse zu haben.

Logen 1. Ranges, Fremdenloge und Parterrelogen, pro Platz M. 4.—. Sperrsitz im Parquet (1.—10. Reihe) sowie in der Reserveloge des 2. Ranges M. 3.— pro Platz. Reservelogen des 3. Ranges M. 1.50 pro Platz. Parquetstehplätze M. 2.—. Parterrestehplätze M. 1.50. Gallerieloge M. 1.—. Galerie 50 Pfennig. 47195

Evangelischer Diakonissenverein.

Unsere verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu unserer Freitag, den 30. März d. Js., Nachmittags 5 Uhr, in unserer hiesigen Anstalt, F 7, 27.29, stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

freundlichst eingeladen. 47081

Tagesordnung.

1) Erstattung der ökonomischen Rechenschaftsberichte und des ärztlichen Berichts für das Jahr 1899.
2) Ertheilung der Entlastung an den Vorstand.

Mannheim, 19. März 1900.

Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungsverein O 5, 1.

Montag, den 26. März a. c., Abends präcis 9 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:

Die Weltausstellung in Paris betr.

Hierzu laden wir die Mitglieder der Reisekasse „Oekonomia", sowie diejenigen unserer Mitglieder, welche die Weltausstellung in Paris besuchen, höfl. ein.

47761 Der Vorstand.

N. B. Der Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. S. Stern hier, über „Der rechtliche und soziale Inhalt der Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über den Arbeitsvertrag" findet an Montag, 2. April a. c. statt.

Im Versammlungslokal der apostol. Gemeinde,

T 6, 8, Rückgebäude, part.,
Dienstag, den 27. März, Abends 8 1/4 Uhr,

Oeffentlicher Vortrag

von Robert Schen über: 48008

Das Gleichniss von den 10 Jungfrauen und seine Erfüllung in der Gegenwart.

(Matth. 25, 1—13.)

Der Eintritt ist frei. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag den 27. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Fabrikgebäude Windeckstr. No. 1 (Andenhof):

1 Bohrmaschine mit Deckenvorgelege, 1 Shaping- u. 1 Kaltsägemaschine, 1 Excenterlochstanze, 1 Originalblechscheere mit Uebersetzung und Riemenbetrieb, 1 Transmission mit 5 Lager und Konsol und 17 Riemenscheiben, 1 Bodenfalzendrückmaschine, 9 Wasserdruckluftpumpen, 5 Gasdruckregler, 7 Hydr. Gelenkapparate, 1 Centrifugalwage, sowie eine größere Parthie Schlosser- und Installations-Werkzeuge im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. März 1900.

Klaus,
Gerichtsvollzieher,
Bellenstr. 30. 48055

Zwang-Versteigerung.

Dienstag, 27. März 1900, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5 zwangsweise gegen baar öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, Pianoforte, 1 Papierscheere; ferner:

Herrenkleidungsstücke, Weißzeug, 1600 Cigarren besserer Qualität. 48071

Letztere Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 26. März 1900.

Dangwerd,
Gerichtsvollzieher.

Vereid. Bücher Revisor
M. Silbermann
Mannheim, Q 2, 24.
Revision, Inventur, Bilanz.
Ordnen vernachlässigter Bücher.
Anerkannt beste Bücherein richtungen.

100 Mark

zu leihen gesucht gegen monatliche Rückzahlung u. gute Zinsen. Offert. unt. B. K. Nr. 47356 an die Exped. dieses Blattes.

Bei Bedarf von fertigen

Flaggen u. Flaggenstoffen

anlässlich der bevorstehenden

Bismarckfeier

halte ich mein reichassortirtes Lager bestens empfohlen. 47075

J. Gross Nachfolger.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt. Direktion: Fritz Kerkebaum. 47069

Sonntag, den 26. März 1900, Abends 8 1/4 Uhr

Auf vielseitiges Verlangen:

Almenrausch und Edelweiß

Oberbayerisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz mit theilweiser Benützung der Erzählung des Dr. Herm. v. Schmid, von Hans Neuert.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 26. März 1900.

67. Vorstellung im Abonnement A.

Die Herren Söhne.

Volksstück in 3 Akten von Oskar Walther und Leo Stein.

In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Friedrich Nommel, Hofschlächter	Herr Heyn.
Johanna, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Wilhelm, beider Sohn	Herr Senger.
Gusti, Nommels Nichte und Mündel	Frl. Kadett.
Wimpern, Rittergutsbesitzer und Landtags-Abgeordneter	Herr Gebeck.
Rudolf, sein Sohn	Herr Kotert.
Range, Weinhändler	Herr Tietsch.
Lotte, seine Frau	Frau Jacobi.
Elly, beider Tochter	Frl. Berger.
Röschen Himmer	Frl. Brosch.
Jettchen, Ladenmädchen bei Nommel	Frau Schaufelb.
Jérome, Diener bei Wimpern	Herr Loberg.
Eine Schlächtergesellin	Herr Meier.
Frau Obermayer	Frau Schilling

Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Kassenöff. 1/2 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Mittwoch, 28. März, 68. Vorstellung im Abonnement B. Neu einstudirt:

Benvenuto Cellini.

Volksstück in drei Akten von de Wailly und Barbier. Deutsche Bearbeitung v. Peter Cornelius. Musik v. Hector Berlioz.

Anfang 1/2 7 Uhr.

Kaffee **Verkauf ab Magazin** Kaffee

direct an Consumenten von 1 Pfd. an meiner auserlesenen und erprobten garantirt reinschmeckenden u. kräftigen Kaffees.

Roh, ungefärbt, belesen per Pfund zu 65, 75, 85, 100, 110, 120, 125, 130, 140, 145 Pfg.

Gebrannt, belesen per Pfund 32199 zu 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Pfg.

Alles frei ins Haus. Strengreelle u. prompte Bedienung.

Mannheimer Kaffee-Import- u. Versandt-Geschäft

Telephon 1419 **Theodor Seybold** Telephon 1419

Comptoir u. Magazin im Kaufhaus N 1, 3 im Hofe links

Ausverkauf von Zinkornamenten.

Wegen Geschäftsaufgabe

werden unter Selbstkostenpreisen abgegeben:

Bismarckbüsten, Wandbrunnen, Zinkfenster, Figuren, Blumentische, Springbrunnenfiguren, Thierköpfe, Vasen, Urnen, Rosetten, Palmetten, Kapitäle, Blätter, Kartuschen, Wappen, Jalousiebleche, Akroterien, Wasserspeier, Balkonträger, Consolen, Kaminhüte, Zinkkugeln, Spitzen, gestanzte Firstkämme, etc. etc.

Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.

Fischer & Sohler
Luisenring 37.
47059

Weinwirthschaft.

sehr gut gehende, in bester Lage, sofort oder später zu verpachten. Gefl. Offerten unter J. B. Nr. 47305 an die Exp. d. Bl.

Offenburger Cognac

anerkannt preiswerthe Marke empfiehlt die

Offenburger Cognac-Brennerei
Faller & Hentschel
Offenburg (Baden).

Unsere Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Vertreter für Mannheim und Umgebung:

Herren **Jäger & Fischer,**
Mannheim A 2, 1.
48776

Sie finden die größte Auswahl in **Schürzen** aller Arten bei **Ludwig Feist,** F 2, 8.

Verein für klassische Kirchenmusik.

Heute Montag Abend 8 Uhr 48064

Gesammtprobe

im Lokal.

Liederhalle.

Montag, 26. März 1900, Abends ½9 Uhr anläßlich der Bismarckfeier 48070

Hauptprobe

im oberen Saale der Liederhalle.

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

Sänger-Riege Heute Abend ½9 Uhr

Probe

im Lokal „Rodensteiner“ 48044 Der Vorstand.

Mannh. Turnerbund Germania.

Unsere Uebungsabende für das Winterhalbjahr sind wie folgt festgesetzt:

Dienstags Riegenturnen.
Freitags Riegenturnen und Turnen der Männerabtheilung.
Samstags Kürturnen.

Beginn des Turnens 8½ Uhr Abends in der Turnhalle des **alten** Gymnasiums Eingang A 4, 1.

Eingang Schloßgartenseite.

Wochenversammlung.

Samstags nach dem Turnen im **Local „Wilder Mann“ N 2, 10.**

Anmeldungen beliebe man gefl. an den Uebungsabenden in der Halle an den Turnwart oder schriftlich an den Turnrath gelangen zu lassen.

38358 Der Turnrath.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an einen theueren Entschlafenen empfingen wir für den Knabenhort 48051

1000 Mark

und sagen für diese hochherzige Gabe hiermit herzlichen Dank.

Der Vorstand des Knabenhorts I.

Bismarckfeier!

Lorbeerkränze,

neuester Art, empfiehlt 48059

Blumenhalle

Karl Hochtritt,

C 2, 12.

Fahnen-Stangen

mit Anstrich. Große Auswahl von Metall- u. Holz-Spitzen u. Knöpfen. 48030

Friedr. Veck, J 2. 4.

Schweineschmalz

garantirt rein, von eigener Schlachtung à **60** Pfg. per ½ Kilo empfiehlt 44924

Hermann Hafner,

Fleischwaarenfabrik,

C 3, 12—14.

Filialen: L 12, 6 — S 6, 3 — P 5, 1 — Bellstr. 8 — Schwetz.-Str. 152 — Seckenheimerstr. 20.

Schnell-Güter-Dampf-Schifffahrt

mittelst 7 erstklassiger Schraubenboote zwischen **Rotterdam-Mannheim** und vice-versa; Regelmäßig 2 Mal wöchentlich stattfindende Berg- und Thalfahrten zu billigsten Frachtsätzen. Nähere Auskunft ertheilt: 25719

J. H. Koenigsfeld,

Transport, Spedition und Commission.

Verkauf von Ia. Ia. holländ. Torfstreu u. Torfmull.

Böckhstraße 7. (H 9, 10) parterre

Unterricht

K 2, 10

Dr. Weber-Diserens

Sprachschule

für Erwachsene K 2, 10.

Englisch 33818

Franz. Ital. etc.

Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospect gratis.

Einladung

Aus Anlaß der Enthüllung des Bismarckdenkmals findet in Allerhöchster Anwesenheit Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs, am 48038

Samstag, 31. März ds. Js., Nachm. 1 Uhr

im Stadtparksaale ein

Festmahl

statt.

Hiezu beehren wir uns die hiesige Einwohnerschaft mit dem ergebensten Anfügen einzuladen, daß Einzeichnungslisten für das Festessen, wobei der **Preis des trockenen Gedecks einschließlich Musik 5 Mark** beträgt, **im Stadtpark, sowie in den Verkaufsläden der Tapetenfabrik H. Engelhard, E 1, 1 und der Hof-Kunst- und Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, O 3, 10 bis 28. ds. Mts. aufliegen.**

Mannheim, den 22. März 1900.

Geschäftsführender Ausschuß für die Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim.

Programm

zu den Feierlichkeiten aus Anlaß der Enthüllung des Bismarckdenkmals

am Samstag, 31. März 1900.

I. Vormittags 7 Uhr: Weckruf.
II. Vormittags 9 Uhr 18: Ankunft Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs am Bahnhofe.
III. Vormittags 10 Uhr: Aufstellung des Festzuges auf dem Carl-Philipp-Platz vor dem Landgericht.
IV. Vormittags 10½ Uhr: Abmarsch des Zuges, der sich unter Kranzniederlegung um das Kaiserdenkmal herum durch die Bismarckstraße nach dem Denkmalplatz bewegen wird.
V. Defiliren des Festzuges vor Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog.
VI. Vormittags 11 Uhr: Enthüllungsakt.
1. Männerchor.
2. Weiherede und Enthüllung des Denkmals.
3. Allgemeiner Gesang: „Deutschland, Deutschland über Alles“ (beim Fallen der Hülle).
4. Uebernahme des Denkmals durch den Vertreter der Stadt und Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog (Hymne).
5. Männerchor.
6. Niederlegung von Kränzen am Denkmal und Besichtigung desselben. Auflösung des Zuges.
VII. Nachmittags 1 Uhr: Festmahl im Stadtpark.
VIII. Abends 6 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater.
IX. Abends ½9 Uhr: Bankett im Stadtpark.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir die Einwohnerschaft, insbesondere die Anwohner der Straßen, durch welche Seine Königliche Hoheit der Großherzog fahren werden — d. i. **Schloßgartenstraße, Kaiserring, Bismarckstraße, Breitestraße und Straße zwischen A und B bis zum Parkring** — ergebenst, zu Ehren der Anwesenheit des Allerhöchsten Landesherrn die Häuser gefälligst **beflaggen** zu wollen. 48073

Mannheim, den 24. März 1900.

Der geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim.

Bismarckdenkmal-Enthüllungsfeier

Unterzeichneter bittet Bestellungen auf **Guirlanden** rechtzeitig aufgeben zu wollen, um sorgfältig ausführen zu können.

Guirlanden aus frischem Tannenreis,

pro Meter 25 Pfg. incl. Aufmachen 35 Pfg. 48045

Kränze, Tannenbäume ebenfalls billigst.

F. Kempermann, G 7, 41.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in **Mannheim** ein 48060

Maler- und Tüncher-Geschäft

S 3, 2½ **S 3, 2½**

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mir übertragenen Arbeiten zur größten Zufriedenheit meiner geschätzten Kunden auszuführen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Mit aller Hochachtung

Georg Hundemer, S 3, 2½, 3. Stock.

Jedes Mädchen

welches seine volle Selbstständigkeit in der **Damenschneiderei und Zuschneidekunst** erlangen will und sein Lehrgeld und verlorene Lehrzeit doppelt zurückverdienen wünscht, kann durch Selbsterfahrung in der **Fachwissenschaftl. Zusch.-Akad. für Damenbekl. Mannheim, N 3, 15,** nur diese genannte in ganz Süddeutschland berühmte Lehranstalt auf das Beste empfehlen. 47614

Ottilie Lebert, Atelier und Confektion.

Hermann Prey

Goldarbeiter

empfiehlt zu 46690

Confirmations-Geschenken

sein reichhaltiges Lager

zu den bekannt billigsten Preisen.

Kaufhaus gegenüber der Hofapotheke.

Aufgepaßt!

Morgen Dienstag

früh wird auf dem Gockelsmarkt, zwischen N 6 und O 6, eine prima junge fette Kuh das Pfund zu **45 Pfg.** ausgehauen. 48049

Lehmann Hamburger.

Aufgepaßt!

Grosser Fleischabschlag.

Morgen Dienstag früh wird im Hofe meines Hauses, **eine schwere fette Kuh** zu **45** Pfg. per Pfund ausgehauen. 48057

Anfang präzis 6 Uhr. Schluß 11 Uhr.

Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.

Zum bevorstehenden Umzug

empfehle mein großartig sortirtes Lager in 47886

Möbeln- und Polsterwaaren

von den einfachsten bis zu den elegantesten

auf Abzahlung.

Grösste Auswahl in:

Herren- und Damen-Garderoben

fertig und nach Maass.

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Wäsche, Teppiche, Gardinen, Portièren.

S. Lippmann & Cie. Nachfl.

F 1, 9 Marktstraße F 1, 9

im eigenen, neuerbauten Hause.

Schöne helle Verkaufsräume.

Eigene Werkstätten im Hause.

Kleine Anzahlung. — Kunden ohne Anzahlung.

Bequemste Zahlungsbedingungen.

Beamte erhalten Credit ohne Anzahlung.

Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Die Lieferung erfolgt mit Wagen ohne Firma.

Unterricht.

BERLITZ SCHOOL

D 2, 15, 3 Treppen.

Sprach-Lehrinstitut

Für Erwachsene

FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.

Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, bildet d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.

Eintritt jederzeit. 44767

Prospecte gratis u. franco.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. Neu-, Fein- u. Glanzwäsche zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 47583

Näh. bei **Fr. Kramer, Q 1, 9.**

Verloren

Angora-Kater, grau und schwarz getigert, Donnerstag Abend entl. Abzug. T 4, 20a b. **Keil.** 47229

Der Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Gaskochherd,

2- od. 3-flammig zu kaufen ges. Off. unt. Nr. 47887 a. d. Exp.

Altkupfer

jeden Posten sofort lieferbar zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 48052 an die Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener größerer **Herd zu kaufen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unt. D. Nr. 48034 an die Expedit.

Verkauf

Gebrauchte Räder

sowie 46379

zurückgesetzte Modelle

stets zu billigsten Preisen vorräthig.

Superbe-Fahrrad-Werke

O 6, 6 Laden O 6, 6

Bäckerei-Verkauf.

Krankheitshalber ist eine sehr gut gehende Bäckerei in prima Lage zu verkaufen. Zu erfragen bei **Joseph Guttmann, K 1, 2,** 3. Stock. 47753

Ein kleines älteres **Haus** in guter Lage der Oberstadt **zu verkaufen.**

Adressen unter M. J. Nr. 48016 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein noch neuer Zimmergasofen, sow. 1 gemerkt. Nähmaschine für Fußbetrieb ist Umzugsh. bill. z. v. Näh. L 6, 6, 2. St. 47869

Bäckerei-Verkauf.

In **lebhafter Provinzstadt** Mitteldeutschl., 16,000 Einw., Militär, große Industrie, ist Familienverhältn. halber **großartig eingerichtete, vorzügl. rentirende Bäckerei** mit zwei Oefen (dabei ein Kunstbetriebsofen) preiswerth zu verkaufen. Tägliche Verarbeitung circa 12 Ctr. Mehl, außerd. bedeut. Mehl- und Futtermittel-Detailverk. Gesammtpt. (mit Haus, Nebengebäuden, Inventar 2c.) circa 70,000 Mark bei Mark 15,000 Anzahlung. Angebote von Selbstreflectanten befördern unter B. M. 137 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 48066

Kleine Fabrikanlage,

12pf. Dampfkraft, mit Wohnhaus, Hof und Gartengelände, zusammen 900 qm in einem Vorort Mannheims wegzugshalber zu verkaufen.

Offerten unt. J. F. Nr. 47174 an die Exped. d. Bl.

Dürkopprad,

gebrauchtes, **zu verkaufen** in 47887 **T 1, 6.**

Pianino's, Harmonium's, nur erstkl. Fabrikate zu bill. Preisen. 44849 **J. Hofmann Ww.** Kaufhaus S 1, 8.

Ein schönes **Anwesen** in der Nähe Mannheims zu verm. oder zu verkaufen, eignet sich auch zur **Gärtnerei** od. **Fabrikbetrieb.** Näh. Eichelsheimerstraße 1, Wirthschaft. 47548

Verschiedene **Herrenkleider** u. **Fracklanzug** zu verkaufen. F 6, 15, 2 Tr. 47024

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *42801 H 5, 2, 3 u. 22.

Schwechten-Pianino bill. z. verk. N 4, 6, 1 Tr. *46400

2 Küchenschränke zu verkaufen. Rheindammstr. 47a, IV. *47788

Ladeneinrichtung

für Luxus- u. Galanteriewaaren- und sonstige Geschäfte geeignet, m. Beleuchtungs-Einrichtung sowie Schaufensterabschluß sehr **billig abzugeben.** 47008

Gebr. Löwenhaupt.

Laden-Einrichtung

für Spezereihandlung, Theke u. Regal mit Schubladen und ein Eisgestell mit 2 Fächern zum billigsten Preis von **50 Mark zusammen** sofort abzugeben.

Näheres **M. Marquetant Friedrichsfeld.** 48019

Ein wenig gebrauchtes, sehr gutes **Damenrad** billig zu verkaufen. 47777

Anzusehen bis 4 Uhr Nachmittags **O 6, 3,** 1 Treppe.

Ein **Diwan,** so gut wie neu, billig zu verkaufen. 47704

G 3, 4, 2. Stock.

MARCHIVUM

(Statt besonderer Anzeige).

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Grossvater und Schwiegervater, Herr

Philipp Rathgeber, Privat,

heute Nachmittag 6 Uhr im Alter von 49 Jahren 10 Monaten nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Mannheim-Neckarau, 24. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Rathgeber,
Gustav F. Seumeyer mit Familie.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag halb 11 Uhr vom Sterbehause Schulstrasse 379, aus statt. 48028

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzerfüllte Nachricht, daß heute Morgen 5 Uhr unser innigstgeliebter Vater

Herr Musikdirektor Moritz Pohl,

Direktor des Conservatoriums für Musik,

nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 25. März 1900.

Die tieftrauernden Kinder:
Otto Pohl, cand. chem.,
Klara Pohl,
Ida Pohl.

48006

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause Rheinstraße 9 (D 8, 7/8) statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Sebastian Karolus

sagen wir Allen für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Theilnahme, für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspende unseren innigsten tiefgefühltesten Dank.

Insbesondere danken wir dem katholischen Arbeiterverein für die ehrenvolle Leichenbegleitung und erhebenden Grabgesang.

48032 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Ferdinand Stumpf

Steuermann

sagen wir unseren innigsten Dank. Insbesondere Herrn Stadtpfarrer Axles für seine trostreiche Grabrede, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Leichenbegleitung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Caroline Stumpf nebst Kindern.

Eberbach, Mannheim, 26. März 1900. 48061

(Statt besonderer Anzeige.)

Heute Nachmittag 1/4 4 Uhr verschied nach langen, mit unendlicher Geduld getragenen Leiden, unsere gute, treue Mutter, Schwägerin, Tante, Cousine

Frau Caroline v. Moers

geb. Rüttinger.

Ludwigshafen a. Rh., 24. März 1900.

48035 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, 27. d. M., Vormittags 1/2 11 Uhr, von der Leichenhalle aus.

Stellen finden

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen. 41069

Antritt sofort.
Mstr. Lm. Hamdg. Haus zahlt sol. Herr zu 120 M. pro Monat und hohe Prov. für Cigarrenverkauf an Wirthe, Private 2c. Off. u. H. 3009 an G. L. Daube & Co., Hamburg. 48065

Schreibgehilfe
für leichtere schriftliche Arbeiten gesucht. Pensionist eventuell bevorzugt.
Eigenhändigeschriebene Offerten mit Gehaltsangabe einzureichen unt. Nr. 48046 bei der Expedition.

Zur Aushülfe
gesucht erfahrener Kaufmann zum Beitragen von Büchern. Gefl. Offerten unter Nr. *48054 an die Exp. d. Blattes.

Für unsere Feuerversicherungs-Abtheilung suchen wir zu sofortigem Eintritt einige jüngere Beamte und sehen entsprechenden Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche entgegen. *47943
Badische Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft.

Junger Mann
für Registratur-Arbeiten auf hiesiges Fabrik-Bureau ges. Offerten unter Nr *47899 an Exped. d. Blattes

Gewandte Kolporteure
können mit je Mk. 10 150 pCt. gleich Mk. 15 verdienen! Näh im Verlag. *47786

Diener gesucht, der auch gut mit Pferden umzugehen weiß u. fahren kann. Näheres in der Exped. 48015

Agenten für die weltberühmte Hofgöhlenauer Holz-Rouleaux, Jalousien 2c. engagire bei hoher Provision überall hin. 47843
Fritz Hanke,
Hofgöhlenau,
Post Friedland, Bezirk Breslau.

Celluloidwaaren-Fabrik
Provinz Sachsen, sucht tücht. gen. energischen *47905

Werkmeister
bei höchstem Gehalt für dauernde Stellung, ebenso auch branchekundige

Metallarbeiter
bei hohem Lohne.
Offerten erbeten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Z. 692 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Schuhmacher
gesucht für erste Herrenarbeit bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. 48042
Näheres i. d. Exp. ds. Blts.

Unfallversicherung.
Die mit größerem Incasso verbundene Hauptagentur Mannheim einer ersten deutschen Gesellschaft soll neu besetzt werden. An besseren Kreisen verkehrende Reflectanten, die für Erzielung garantiren, wollen ihre Offerten unter O 1043 abgeben an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 47[illegible]

Tüchtige Spengler
finden dauernde Beschäftigung. Moritz Umfon, Mannheim, Waldhofstr. 28/25. 48043

Für unsere Linde'sche Kühlanlage suchen wir einen

Maschinisten

zu baldigem Eintritt. Anmeldungen werden auf unserem Bureau entgegen genommen.
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Preßhefen-Fabrikation vormals
G. Sinner
in Käferthal. 48038

Für eine leistungsfähige Versicherungsgesellschaft wird ein gewandter Herr aus besseren Kreisen zur Acquisition von Einbruchsdiebstahl-Versicherungen bei festem Gehalt und Provisionsbezügen gesucht. Gefl. Offert. mit ausführl. Angaben über bisherige Thätigkeit unter Nr. 47796 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vertreter-Gesuch
Für meine neue Abtheilung, Fabrikation von Buffets, suche ich einen tüchtigen Vertreter, der Brauereien u. Restaurationen zu besuchen hat. 47776
Alexander Heberer,
Eidschrank- u. Buffet-Fabrik.

Gesucht
tücht. Rock- u. Hosenschneider bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. 47905
Alex Sdier, D 1, 1.

Tücht. Arbeiterin u. Lehrmädchen sol. ges. S 1, 2, Hth., 3. St. 47871

Zum Eintritt möglichst per 1. April durchaus gebildetes sol.

Fräulein

für Schreibmaschine Remington und Stenographie von hiesigem Engros-Hause gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Anfangsgehalt 90 M. pro Monat. Fräulein muß Verlangtes perfekt können.
Off. unt. Nr 47862 a. d. Exp

Geübte Maschinennäherinnen sofort gesucht. 47921
Sackfabrik Q 7, 5.

10 tüchtige
Bügelerinnen, Modistinnen
Schneider zum Bügeln gesucht. 47947
Ärbersi Grün.

Modes.
Eine tüchtige Verkäuferin in ein feines Putz-Geschäft am Platze per 15. April ges. Offerten mit Zeugniß- u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 47843 an die Expedition.

Perfecte
Taillenarbeiterin
bei hohem Lohn zu sofortigem Eintritt in dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 47896 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen
kann das Kochen erlernen.
Café Oper. 47908

Ein kräftig. Kindermädchen zu 2 Kindern gesucht. 47864
Näheres E 3, 6, parterre.

Eine perfecte Köchin
in eine kleine Familie aufs Ziel gesucht. 47494
Bernsheim, Friedrichsring 20.

Ein ordentliches Mädchen aufs Ziel ges. 47951
Näh. U 1, 13, Laden

Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, geg. hoh. Lohn aufs Ziel ges. Bismarckpl. 19, 4. St. 47771

Gesucht gesetzte Person, die gut kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. April oder später. Näheres B 7, 13a, 2. Stock. 47900

Zum Reinigen ein. Bureaus von 2 Zimmern wird eine

Monatsfrau

per 1. April gesucht. Zuverlässigkeit, prompte und saubere Reinigung Hauptbedingung.
Off. unt. Nr. 47868 a. d. Exp

Tüchtige Näherin
und Lehrmädchen mit guter Schulbildung für Kurz- und Spielwarenbranche gesucht.
Näheres unter No. 47026 im Verlag.

Tüchtige Kleidermacherin und Lehrmädchen
gesucht. 46778
Hafenstr. 26, 4. Stock.

Tüchtige 45355
Taillen- u. Rockarbeiterinnen
sowie Lehrmädchen per sof. ges.
Kaldfleisch, A 1, 9.

Modistinnen
gesucht. *47915
Färberei Kramer,
Bismarckplatz.

Tüchtige Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen, sowie Lehrmädchen sofort gesucht. 45619
Fr. Humburger, O 6, 1.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 47895 R 7, 38.

Tüchtige Kleidermacherin
sof. ges. S 4, 6, Fischer. 47439

Eine ordentl. kräftige Frau
wird für jeden Mittwoch und Donnerstag a. mehrere Stunden zum Austragen von Journalmappen gesucht. 46019
Brockhoff & Schwalbe,
Buchhandlung, C 1, 9.

Ein Mädchen sofort gesucht. G 7, 20, parterre. 48047

Für eine feine Wirthschaft wird ein zweites

Buffetfräulein

gesucht. 48041
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiges
Küchenmädchen
sofort gesucht. Salair 25 M. monatlich. 48040
Näheres im Verlag.

Eine Herrschaft mit einem 3 Jahre alten Kinde, sucht ein ordentliches braves Mädchen für Handarbeiten. Sehr gute Behandlung zugesichert und ist Gelegenheit geboten französische Sprache zu erlernen. Schriftliche Angebote bitte an *47711
Madame J. Jäger, Genf,
Rue du Mont blanc.

Bürgerliche Köchin, Haus- und Zimmermädchen finden gute Stellen. Frl. Schuster, S 1, 16.

Ein ordentliches Mädchen zu einem Kinde gesucht.
U 4, 22, 2. St. 47896

Ein flein. braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, aufs Ziel gesucht. H 7, 33, 2. St. *[illegible]

Gesucht aufs Ziel ein flein. sol. Mädchen m. all häusl. Arb. vertr. Näh. S 2, 13, 2. St. 47658

Ein gebildetes Mädchen
mit besserer Schulbildung zu größeren Kinde gesucht. 47511
Luisenring 24, 3. Stock.

Bessere Zimmer- u. Handmädchen Kochinnen können Stell. finden. Q 5, 18, 2. Stock, Kratz. 47537

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, per 1. April gesucht. F 2, 11, 3. St. 47540

Zwei tüchtige Küchenmädchen sofort gesucht. *47906
Salair Mk. 25 monatlich.
Näheres im Verlag.

Ein Mädchen gesucht. 47751
Jungbuschstr. 20, 2. St.

Ein in der Kinderpflege erfahrenes, zuverlässi. Mädchen oder Kinderfrau zu 2 Kindern gesucht. Hohen Lohn, gute Behandlung u. angenehme Stellung. Näh. in der Exped. ds. Bl. 47749

6-8 Hausmädchen finden Stellen bei Frau Kraft Q 5, 18. 45377

Kochinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, l. d. best. Stell. R 2, 10, 2 St., Bordt. 46[illegible]

Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen finden die besten Stellen. 45549
Frau Schuster, S 1, 16.

Monatsfrau oder Mädchen
gesucht A 1, 2 part. 47913

Gesucht sofort kräftiges u.
saub. Mädchen oder Frau
f. tägl. einige Std. Hausarbeit.
Näheres G 6 Nr. 7a bei Messe. 47689

Lehrmädchen. Ein Mädchen aus nur guter Familie gegen sof. Vergütung in die Lehre gesucht. 48015
Zu erfr. in der Exp. ds. Bl.

Stellen suchen

Ein Bautechniker, welcher vier Semester die Gr. Baugewerkschule in Karlsruhe besucht hat, sucht bis 1. April d. J. Stellung bei einem Architekten oder in einem größeren Baugeschäft.
Gefl. Offerten bitte man unt. Nr. 47920 an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Junger Kaufmann,
welcher seine Lehrzeit in einem hiesigen Engros- und Detail-Geschäft beendet hat, sucht Stelle als Commis.
Gefl. Offerten unter A. K. Nr. 47924 an die Exped. d. Bl.

Metzger
31. J. alt, verheir. kautionsfähig, sucht passende Beschäftigung. 48060
Offerten unt. R 420 bei die Annonc.-Exped. Joseph Kahn, Speyer.

Kellner.
Junger Mann, 21 Jahre alt, gelernter Kaufmann, sucht in einem besseren Restaurant unterzukommen, um die Kellnerei zu erlernen. Angebote erbeten unter Nr. 48029 a. d. Exp. ds. Bltt., worauf persönliche Vorstellung erfolgen kann.

Stellung
möglichst dauernde, sucht ein zuverlässiger, verheiratheter Mann, 40er, ohne Kinder, kautionsfähig, bisher als Waagmeister, Rechnungsführer, Gutsverwalter thätig. Beste Zeugnisse liegen vor. Zur näheren Auskunft sind gerne bereit: 47551
Inspektor Frank, Waghäusel.
Sekretär Koch, Karlsruhe,
Ablerstraße 23.

Werkmeister 47928
mit 16jähr. Praxis, erfahren im Dampfmaschinen- u. Allgemeinen Maschinenbau, mit Lohn- und Accordwesen und rationeller Materialvertheilung vertraut, sucht Stellung als solcher oder als Maschinenmeister. Offerten unter G. 61177 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Fräulein, sprachenkundig, sucht Stellung als
Empfangsdame
in einem photograph. Atelier oder auch in sonst irgend einer Branche. Off. unter F. 61205 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 47806

Herrschaften können sofort bedient werden mit Haus- u. Zimmermädchen. Q 5, 18, 2. Stock. 47598

Perfekte Köchin
(kinderlose Wittwe) sucht Stellung, event. auch als Stütze der Hausfrau per 1. April od. später. Offerten sub F. 2 H. 4053 an Rudolf Mosse, Kaiserslautern. 47808

Redefertige
Stenographistin
mit allen Bureauarbeiten vertraut, zuverlässige Kraft, perfect auf der Hammond-Schreibmaschine sucht sich per sofort oder später passend zu verändern. 47933
Suchende verfügt über prima Zeugnisse und reflectirt nur auf dauernde Stellung.
Gefl. Anerbieten werden unter Nr. 47933 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Gesucht
gut möbliertes Zimmer inclusive Frühstück und Bedienung. Offerten mit Preisangabe unter D. 208 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf. 48027

Zu miethen gesucht
eine helle freundliche
Wohnung
bestehend aus 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör per 1. Juni oder Juli ds. Js.
Gefl. Anerbieten m. Preisang. unt. Nr. 47059 a. d. Exp. erb.

Gut möbl. Zimmer event. mit Pension a. d. Ringstr. oder in der Nähe des Bahnhofs von bess. Herrn per 1. April gesucht. Off. unt. Nr. [illegible] a. d. Exp.

Zu miethen gesucht eine schlafende Scheune. 47893
Näheres Jungbuschstr. 17.

U 1, 13 Breitestr., 3 Trep., 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Belvedere per 1. Juli zu vermiethen. 47095
Näheres U 1, 16, Laden.

U 3, 18 Friedrichsring, 2. St., 4 Zim., Küche u. Badezimmer p. 1. April zu verm. Näh. 2. St. 47058

Beilstr. 18 2 Treppen, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Mädchk. 2c. per 10. April zu verm. Näh. Laden. 41125

Dammstraße 33
Parterre, für Wohnung oder Bureau geeignet, per 1. April a. c. zu vermiethen. 42120

Eichelsheimerstraße 5, Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. 3. St. 48017

Eichelsheimerstraße 23, schöner 2. Stock (Balcon), 3 Zim. u. Küche, Mädchkammer u. Zugehör zu verm. 41585
Zu erfr. Rheinauftr. 38/40.

Zu vermiethen.
Friedrichsring, Eckhaus, gegenüber der Realschule, 2. und 3. Stock elegante Wohnungen, je 7 Zimmer 2c.
Ferner schöne Mansarden-wohnung, 5 Zimmer 2c. per Mai d. J. 47506
Näheres O 6, 7a, 2. St.

Gontardstr. 8
eleg. Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock, 6 Zimmer 2c. per 1. April zu vermiethen. 40281
Näheres parterre.

Jungbuschstr. 20, H 9, 22, 3. St., 5 Zim., Badezimmer einger. 2c. sof. oder später zu vermiethen. Näh. 2. St. 47752

Luisenring 57,
nächst der Neckarbrücke, schöne Wohnung,
5 bis 6 Zimmer,
Badezimmer u. s. w. zu vermiethen.
Näheres parterre. 48048

Luisenring 60 seitwärts K 2, 22, 1 Treppe, 5 Zim., Küche und Mädchkammer per 1. April zu vermiethen. 40151

Meerfeldstraße 33, III., ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör sof. billig zu verm.
Näheres daselbst. 46793

Mittelstr. 46, 2. u. 3. St. 2 Wohnungen je 4 Zimmer mit Balkon, Mansarde, sofort zu verm. 47068

Mittelstraße Nr. 53a
Der 3. St. bestehend in 3 Zim. u. Küche sofort, der 2. St. mit 4 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. Näh. daselbst. 47110

6. Querstraße 5 parterre, schöner 2. Stock mit Balkon, 3 oder 4 Zimmer per 15. Juni zu vermiethen. 47318

12. Querstr. 21 2 Zim. u. Küche zu verm. [illegible]

Rheindammstr. 39, 3. St. 4 Zim., Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. April, event. früh. zu verm. Näh 1 Tr. hoch. [illegible]

Rheinaustraße 6, 4 große Zimmer mit Keller, Küche und Zubehör bis April zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 48062

Ecke der Renzenhof- u. Eichelsheimerstraße 1, vis-à-vis dem Schloßgarten, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör zu verm. 47547

Rupprechtstraße 6
sind auf 1. April 2 Wohnungen, 1. und 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Bad und sonstigem Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen Kaiserring 26 4. Stock.

Thoräckerstraße 1 eine kleine Wohnung nebst Zubehör per April zu verm.
Näheres 3. Stock. 47189

Tullastraße 13,
3. St., 5 Zim., Badezim. m allem Zubehör, eleg. ausgestattet, zu v., daselbst ein Bureau m. Sout rrain z. v.
Zu erfr U 6, 13, II.

Tullastrasse 23,
3. St., 4 Zimmer u. Küche per 1. April an kl. Familie zu vermiethen. 46819
Näheres J 2, 5, 2. Stock.

Große Waldstadtstr. 58
(Ecke Augartenstr.) 4. St. rechts. Wegen plötzlicher Versetzung eine
schöne Eckwohnung
3 Zim. mit Balkon bis 1. Mai oder früher zu verm. 48010

Mansard.-Wohn., Zimmer und Küche zu verm.
Näh. Viehhofstr. 3, 2. Stock.

Per April zu vermiethen 2. Stock, 5 geräumige Zimmer, Balkon, Garderobe, Mansarde u. Zubehör, in schönster Lage der Neckar-Vorstadt. 42794
Näh Dammstr. 9, 3. Stock.

3 Zim. u. Küche mit Balkon bis 1. Mai zu verm. 46157
Näh. Seckenheimerstr. 28, part.

Freundl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Mani. u. Zub. z. verm. Näh. Tattersallstr. 5, part. 47053

2 Zimmer, Küche und Badezimmer zu verm.
Näh. im Verlag. 47578

In Ludwigshafen nahe am Rhein ist eine hochelegante Wohnung, Belletage mit 3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer und Zubehör, Balkon, Erker u. Veranda, zu vermiethen. 46811
Näh. Moltkestraße 7, part.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3. St., 1 hübsch mbl. Zim. m. sep. Eingang u. freier Aussicht nächst d. Zeughaus m. od. ohne gute Pens. z. v. 47774

C 3, 4 part., 1 einf. mbl. Zim. sof. zu verm. 48471

D 4, 15 fein mbl. Part.-Zim. p. 1. April z. v. 47626

E 3, 5 2 Tr., 1 einf. mbl. Zim. bis 1. April z. verm. 47298

E 5, 12 3. Stock ein mbl. Zimmer mit Cab. an einen besseren sol. jungen Mann zu vermiethen. *48034

G 5, 5 möbl. Wohn- und Schlafz. (m. Klavier) an 1 od. 2 Herren z. vm. 47541

G 7, 1 3. St., gut möblirtes Zimmer m. Pens. z. verm. Näh. part. G 7, 1. 47519

G 8, 13 3 Tr. r., sch. mbl. Z. pr. 15. Apr. z. v. 47097

G 8, 22b oder Hafenstraße 46, 2. St., gut mbl. Z. sofort z. verm. 47094

H 7, 24 1 Tr. lks., 1 mbl. Zim. so. Gang, zu v. [illegible]

H 7, 38 2 Tr., 2 eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od 2 Herren sof. o. sp. z. v. 47525

H 10, 6 4. Stock, ein mbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 47104

K 1, 20 1. Tr. hoch, 1 mbl. Zim. z. verm. 47706

K 2, 19 1. Tr. rechts, ein schön mbl. Zim. an 1 besseren Herrn zu v. 46542

K 2, 31 2. St. rechts, gut mbl. Z. z. v. 47568

K 3, 12 1. St., ein mbl. Zim. zu v. 47719

K 4, 14 am Luisenr., sch. mbl. Part.-Z. zu v. 46824

L 15, 12 3 Tr. l., schön mbl. Zim. zu v. [illegible]

M 4, 1 2. St. ein gut mbl. Zim. sof. zu v. 46578

M 4, 11 1 Treppe, ein gut mbl. Zimmer per 1. April zu verm 47756

O 5, 7 Nähe Strohm., 3 Tr., h. mbl. Zim. z. v. [illegible]

P 5, 15|16 2. St. 2 sch. m. Wohn- und Schlafz. a. einen b. O. z. v. 46295

Q 5, 1 2 Tr. hoch. Ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. mit ganzer Pension an sol. jung. Mann z. verm. 47694

Q 7, 13 2 Tr., 1 schön mbl. Zim. z. verm. 47498

Q 7, 14a 1 mbl. Zim. zu v. Näh. part. 47589

R 7, 35
1 Tr. h., r., 1 sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. 47529

R 7, 9 2. St., einfach mbl. Zim. zu v. 47397

T 1, 13 4 Zimmer nebst Zubeh. p. 15. Juni beziehbar. 47749

T 4, 10 part. mbl. Zim. an anst. Wdb. z. v. 46857

U 3, 22 2 Tr., links, gut mbl. Zimmer mit seper. Eingang zu verm. 47528

U 4, 13 Friedrichsring, 2 gut mbl. ineinandergeh. Part.-Zimmer nach der Strasse m Pens. auf 1. April zu verm. Lagt sehr gut für zwei Freunde od. Bruder. Näh Wittelsbacher Hof. *47818

U 5, 5 3. St., mbl. Zimmer zu vermiethen. 47712

U 6, 17, Mittelstraße, part., 1 mbl. Z. sofort od. später billig z. verm. 46423

Eichelsheimerstr. 29, 4. St. rechts 1 m. Z. z. v. 47756

Kaiserring 16, einfach mbl. Part.-Zimmer zu verm. 46805

Luisenring 56 2. St., 1 hübsch mbl. Zimmer per 1. April zu verm. 47297

Seckenheimerstraße 84 1 hübsch möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 46858

Schwetzingerstr. 21a. 3 Tr. 2 schön mbl. Zim. zu v. 47545

Werderstr. 3, 3. St., ein schön mbl. Z. m. sof. z. v. 46506

2 elegant möblirte Zimmer, Wohn- u. Schlafz., sowie ein kein möbl. Zim. zu v. 46407
Näh. Kaiserring 30, 2 Tr.

Schlafstellen

E 8, 12 Schlafstelle mit 2 Betten zu v. 46849

F 6, 9 Schlafstelle zu vermiethen. 47529

G 6, 9 4. Stock, gute Schlafstelle zu vm. 47326

G 7, 13 2. St. r., 1 gute Schlafstelle sof. zu v. [illegible]

J 8, 2, (Holzstraße 3) 4. St. links, 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 47095

R 7, 38 4. St. r. gut möbl. Schlafstelle mit Kost billig zu verm. 47203

Kost und Logis

C 8, 10, 3. St.,
feine Pension,
sowie sehr guten Mittags- und Abendtisch. 45513

3 kr. Lehrlinge erh. Pension E 4, 3. 46858

2 Herren können noch an einen guten bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch
theilnehmen. 47787
R 7, 38, 4. Stock, rechts.

Pension für Knabe, junge Leute. Näheres im Verlag. 47[illegible]

H 1, 8 Neckarstrasse.

Waarenhaus SIGMUND KANDER

H 1, 8 Neckarstrasse.

H 1, 8 MANNHEIM. H 1, 8.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle als ganz besonders billig:

Damen-Gürtel Stück 39, 23, 19, **12 Pfg.**

Sport-Gürtel für Herren Stück 53, 48, 39 **29 Pfg.**

Corsetschoner Stück 21, 17, 14, **9 Pfg.**

Damen-Hemden Stück 1.28, 1.13., 98, **58 Pfg.**

Sommer-Handschuhe für Damen 48, 37, 24, **13 Pfg.**

Tändelschürzen sehr elegant Stück 48, 23, **18 Pfg.**

Kinder-Kleidchen Stück 1.08, 78, 68, **39 Pfg.**

Spitzen-Kinder-Hütchen Stück **98 Pfg.**

Damen-Hüte in modernsten Farben mit Band-Garnirung **1.18 Pfg.**

Gelegenheitskauf!
So lange der Vorrath reicht
Wachstuche 85 cm br. m. 69 Pf.
Wachstuche 100 cm br. m. 79 Pf.

Regenschirm für Kinder Stück 1.78, 1.48, **98 Pfg.**

Regenschirm f. Damen Stück 2.18, 1.98, **1.48 Pfg.**

Touristen-Hemden Stück 1.48, 1.28, **98 Pfg.**

Sweater f. Knaben Stück 1.13, 98, **73 Pfg.**

Sweater für Herren Stück 1.67, 1.48, **1.23 Pfg.**

Kinder-Wagendecke gestickt Stück 1.48, 1.13, **93 Pfg.** 47920

Kaffeedecken, neue Muster mit geknüpfter Franze Stück **98 Pfg.**

Bügeldecken Stück 98, 54, **38 Pfg.**

Kinder-Sportwagen Stück **6.75 Pfg.**

Grosse Ausstellungen in Putz, Strohhüte, Blumen, Sonnenschirmen.

Von Samstag, 24. bis Samstag, 31. März a. c.

Grosse Special-Ausstellung

Englischer Damen-Sonnenschirme

Exquisite Neuheiten.

C. W. WANNER

M 1, 1. Breitestraße M 1, 1.

Repräsentant von **CHARLES LAVY & Co.**

Fabrik der besten und feinsten engl. Herren- und Damen-Regenschirme, Damen-Sonnenschirme. 47911

Gelegenheits-Kauf!

Wegen Räumung eines übernommenen Keller's offerire als besonders preiswerth einen bedeutenden Posten flaschenreifen

Dürkheimer Feuerberg

unter Garantie für dessen **Reinheit und Originalität** in Gebinden von ca. 25 Liter an à **60 Pfg. per Liter**, bei Quantitäten von **mindestens 100 Liter à M. 57 p. Hectol.**

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in

Badischen-, Pfälzer-, Rhein- u. Moselweine

sowie meine anerkannt **vorzüglichen Roth-Weine** in Flaschen und in Gebinden in jedem beliebigen Quantum.

Schaumweine von Burgeff, Marb. Müller, Kupferberg 2c. sowie **erste franz. Marken** zu Originalpreisen

C. Th. Schlatter, O 3, 2.

Telephon 690. 48006

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's

Pflanzendünger.

Es ist reiner, geruchfreier, konzentrirter, tierischer Dünger. Mit obiger Schutzmarke versehene, echte Packete für 15 ₰, 25 ₰, 40 ₰ u. 60 ₰ in **Drogen-, Material-waren-, Blumen- u. Samen-Handlungen.**

42858

Tapeten reiche Auswahl billige Preise

empfiehlt 44436

A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Trauer-Hüte

stets größte Auswahl und billigste Preise.

Babette Maier

Modes 45874

F 6, 8. F 6, 8.

Zaren-Thee Nr. 1

vorzügliche Qualität

für den täglichen Familien-Gebrauch,

„kräftig u. ausgiebig"

34578 per Pfund netto **Mk. 2.—**

Zaren-Thee Nr. 5

„hochfeinster Gesellschafts-Thee"

per Pfund netto **Mk. 4.—**

Eissenhardt & Bender Thee-Import-Haus

gegründet 1834 Kunststrasse

Detail-Lager für Mannheim N 3, 9.

Buch über die Ehe 1 M. Marken.

Wo zu viel Kindersegen

Sirsta-Verlag Dr. 46 Hamburg.

Socken und Strümpfe werden billig angestrickt und angewebt. 80115

C 1, 3. Herm. Berger. C 1, 3.

Premier-Fahrräder

sind unübertroffen in leichtem Lauf, Stabilität und Eleganz.

Günstige

Vertreter **F. Mayer,** D 3, 4, Mannheim.

HELICAL PREMIER

THE PREMIER CYCLE Co. LTD. — NÜRNBERG-DOOS. — BERLIN O. 27 KÖLN a. Rh.

Premier-

Helicalrohrräder
Doppelrohrräder
Freilaufräder
Motorräder
Transporträder.

Zahlungsbedingungen.

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht, eichen und tannen Coffeschränke, Comptoirabschlüsse billigst 38872

Daniel Aberle, G 3 19.

Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen zu conkurrenzlos billigen Preisen. Illustr. Katalog gratis und franco. Waffenfabrik Arsenjew 47203

Wer ???

kräftig wachsen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. F. Kike, Harfor

25474

MARCHIVUM